



Westendorfer Bote

36. Jahrgang - erscheint monatlich - Verkaufspreis € 2.-
Österreichische Post AG - RM91A636301K - 6363 Westendorf

Mai 2020



Blumen pflücken für die Mutter (Titelbild: fotolia)

PRAXIS FÜR KINESIOLOGIE UND FAMILIENBERATUNG

... gerne begleite ich in folgenden Themenbereichen...

*„Finde den Mut für die
Veränderung, die du
dir wünschst“*


EntfaltungsRaum
Zeit für mein Leben

- ❖ Erziehung und Beziehungsprobleme
- ❖ Familienkrisen (Trennung, Krankheit, Tod)
- ❖ Verhaltensauffälligkeiten und Schulprobleme
- ❖ Ängste, Sorgen und Überforderung
- ❖ Generationskonflikt, Patchwork und Adoption
- ❖ Ätherische Öle und Blütenessenzen

Termine unter 0650/ 877 89 37 oder per Mail an beratung@entfaltungsraum.tirol

EntfaltungsRaum - Anna Schmid - Unterwindau 57 - 6363 Westendorf - www.entfaltungsraum.tirol

Inhalt

Thema

- 4 Lehren aus der Corona-Krise
- 6 Schlägt die Natur zurück?
- 8 Zum Nachdenken

Mitteilungen

- 10 Tiroler Fahrradwettbewerb
- 11 Blutspendeaktion
- 14 Wohn- und Pflegeheim
- 15 Die Feuerwehr informiert

Schulen

- 18 Mitteilungen der Neuen Mittelschule
- 20 Die Polytechnische Schule berichtet

Sozial- und Gesundheitssprengel

- 22 Mütter-Eltern-Beratung
- 23 Der Sprengel dankt

Tourismusverband, Wirtschaft

- 26 Kommunikationsmaßnahmen
- 29 Nächtigungsstatistik

Vereinsnachrichten

- 32 Alpenvereinsinformationen
- 33 Seniorenbund
- 33 Obst- und Gartenbauverein
- 34 Fußballnachrichten

Aus der Pfarre

- 36 Aus der Pfarre
- 38 Wir gratulieren zum Geburtstag

Service

- 39 Kinderseite
- 40 Ernährungstipp
- 42 Mutter sein als Weg zum Selbst
- 46 Das Aprilwetter
- 47 Termine

Anzeigentarife:

- 1/1 Seite: € 245.-
- 1/2 Seite (max. 130 mm hoch x 190 mm breit bzw. 265 mm hoch x 92,5 mm breit): € 142.-
- 1/3 Seite (max. 95 mm x 190 mm): € 99.-
- 1/4 Seite (max. 130 mm hoch x 92,5 mm breit bzw. 65 mm hoch x 190 mm breit): € 86.-
- 1/6 Seite (max. 90 mm x 92,5 mm): € 70.-
- 1/8 Seite (max. 65 mm x 92,5 mm): € 55.-
- Für Abonnements gibt es Preisreduktionen, ebenso für Danksagungen und Gottesdienstanzeigen.

In eigener Sache



Das Coronavirus hat dafür gesorgt, dass sich vieles grundlegend zu ändern scheint. Noch sind wir jedenfalls weit weg von einem echten Normalzustand (Seite 3).

In der Aprilzeitung haben wir unter anderem Zukunftsperspektiven (von Matthias Horx) abgedruckt. In dieser Ausgabe beschäftigt sich ein Artikel damit, welche Lehren man vielleicht aus der Krise ziehen kann (Seite 4). Ein weiterer Text versucht eine Erklärung dafür, wie die weltweite Naturzerstörung möglicherweise die Ausbreitung von Krankheiten fördert (Seite 6).

Ein Text zum Nachdenken (Seite 8) von Hans Laiminger und Auszüge aus Zeitungsberichten vervollständigen die Themenseiten. Gedanken zum Mutter-Sein hat Anna Schmid beigeleitet (Seite 42).

Viele heimische Betriebe haben durch die Corona-Krise früher schließen müssen oder durften eine Zeitlang überhaupt nicht

aufsperrten. All diesen schenkt der Westendorfer Bote zum Neustart eine Viertelseite.

Die Kaufleute und die Westendorfer Wirtschaft haben diese Botschaft bereits verbreitet. Damit wollen auch wir ein kleines Zeichen dafür setzen, dass der Einkauf im eigenen Ort gestärkt wird. Die Bedeutung der Nahversorgung wurde uns ja in den letzten Wochen deutlich vor Augen geführt.

Außerdem möchten wir mit einem Westendorf-Kreuzworträtsel (in Blattmitte) für ein bisschen Entspannung sorgen.

Wir wünschen allen, dass sie gesund bleiben und gut über die nächsten Wochen kommen. Hoffen wir, dass wir die Krise mit möglichst geringen Schäden bewältigen können und uns wieder auf halbwegs normale Zeiten freuen dürfen!

A. Sieberer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Erwachsenenschule und Pfarre Westendorf

Anschrift:

Neue Mittelschule Westendorf, Sennereiweg 4, 6363 Westendorf

Hersteller: Westendorfer Bote

Herstellungs- und Verlagsort: 6363 Westendorf

Absender: Gemeinde Westendorf (Amtliche Mitteilung)

Redaktion: Albert Sieberer, Neue Mittelschule Westendorf, 6363 Westendorf, Tel. 05334-6361/Schule oder 05334-2123/privat, E-Mail: a.sieberer@tirol.com oder albert.sieberer@tsn.at

Unternehmensgegenstand: Unabhängige und überparteiliche Monatsschrift zur Information und Bildung der Westendorfer Bevölkerung

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Es besteht keine Verpflichtung, zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Leserbriefe, bei denen der Redaktion der Verfasser nicht bekannt ist, werden nicht abgedruckt. Für eingesandte Texte und Bilder kann kein Honorar bezahlt werden. Alle Werbeeinschaltungen sind bezahlt.

Bankverbindung: IBAN AT 08 3635 4000 0001 9588 bei der Raiba Westendorf (RZTIAT22354)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Sieberer, Jolanthe Sieberer, Georg Fuchs, Greti Fohringer, Matthias Hain, Gerhard Rieser, Alpenschule, Walter Leitner-Hölzl, Lena Sieberer, Katrin Schweiger

Redaktionsschluss ist immer am 24. eines Monats.

Weiterhin Ausnahmesituation

Von einer Rückkehr zum „normalen“ Leben konnte auch im April keine Rede sein.

Ende März wurden sogar noch einige Maßnahmen verschärft. So wurde in den Supermärkten das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes Pflicht, ebenso in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Quarantänebestimmungen in Tirol blieben bis Dienstag vor Ostern aufrecht, für das Paznaun, St. Anton und Sölden blieben sie länger bestehen.

Bei uns galten anschließend die bundesweiten Einschränkungen. Diese wurden bis Ende April verlängert, allerdings durften kleine Geschäfte (Elektrohandel, Blumen etc.) nach Ostern aufsperrten. Anfang Mai kamen dann die restlichen Geschäfte und die Einkaufszentren dazu.

Die Gastronomiebetriebe blieben vorerst weiterhin geschlossen, eine Öffnung (mit Auflagen) wurde für Mitte Mai angekündigt. Das Gleiche gilt für unsere Schulen, die schrittweise ab 18. Mai die Pforten öffnen, wobei der Unterricht bis Juli in einem „Schichtbetrieb“ geführt wird.

Anfang April mehrten sich erstmals kritische Stimmen, die die Maßnahmen als „überschießend“ bezeichneten und eine schnellere Rückkehr zum normalen Leben forderten (siehe auch Seite 9).

Am 31.3. konnte Tirol erstmals einen Rückgang bei den Infizierten melden, es gab an diesem Tag mehr, die wieder gesund waren, als neu Erkrankte. Diese Entwicklung hielt in den folgenden Tagen an und verstärkte sich.



Nach der Aufhebung der Quarantänebestimmungen kurz vor Ostern zog es viele in die Natur (wie hier am Schwarzsee).

In Westendorf gab es Ende März mit insgesamt 47 getesteten Corona-Fällen den Höhepunkt. Damit hatte Westendorf die meisten Infizierten im ganzen Bezirk. Bei Drucklegung am 29.4.

gab es in unserem Ort nur noch einen einzigen Infizierten. Wie wir wissen, sind aber viele Infektionen unentdeckt geblieben, weil die Symptome wohl nicht deutlich genug waren.



Ein aus Steinen geformter Wunsch erfreute zu Ostern am Wohlfühlweg die Vorbeikommenden (Foto: S. HOLAUS).

Das oder der Virus?

Der Virus oder das Virus? Offenbar ist bei einem Virus das Geschlecht ebenfalls wandelbar wie seine Oberflächenstruktur. Und tatsächlich: Ein Virus ist nicht nur in medizinischer, sondern auch in sprachlicher Hinsicht ein Verwandlungskünstler.

Als Fachbegriff fand besagter Krankheitserreger zunächst als „das Virus“ Eingang in die deutsche Sprache. Mediziner und Seuchenspezialisten verwendeten Virus als Nomen sächlichen Geschlechts und blieben damit sehr nahe am lateinischen Ursprung: Mit dem sächlichen Hauptwort *virus* bezeichneten die alten Römer Schleim, Saft oder Gift.

Doch wie ein Virus passt sich auch eine bildungssprachliche Entlehnung allmählich an ihre neue Umgebung an. Je häufiger sie in der Alltagssprache verwendet wird, desto eher wird ihr Geschlecht dem angepasst, was gewohnt und üblich klingt.

Da Nomen auf -us meist männlich sind, wurde das Virus allmählich zu „der Virus“.

Heute existieren in der Alltagssprache beide Formen nebeneinander und beide gelten als korrekt. In der Fachsprache dagegen blieb es bei der ursprünglichen sächlichen Form: „das Virus“.

Quelle: Duden

Kurse

Aufgrund der Corona-Krise mussten alle laufenden Kurse beendet werden.

Wir hoffen, dass es im Herbst wieder unter normalen Umständen weitergehen kann.



Wie geht es weiter?

Lehren aus der Corona-Krise

In der April-Ausgabe haben wir einen Beitrag des Zukunftsforschers Matthias Horx abgedruckt, der viele Leser bewegt hat. Sein Grundaussage ist, dass sich die Welt durch das Covid-19-Virus verändert habe und nach dem Ende der Krise eine andere sein werde als vorher. Er ergänzt aber, dass diese Veränderungen auch viele Chancen bieten und nicht unbedingt zum Nachteil unseres Lebens führen. Wir haben dazu verschiedene Beiträge und Reaktionen zusammengestellt.

Wirtschaft weltweit

Das „Weiter-so-wie-bisher“ wird wohl keine Chance mehr haben, zu sehr haben die letzten Monate gezeigt, wie weit in vielen Belangen jedes Maß bereits überschritten worden war. Das oberste Ziel „Gewinnmaximierung“ hat zu jenen Fehlern geführt, die die Welt so verletzbar gemacht haben.

Der Glaube an den weltweiten Markt hat zweifellos einen schweren Dämpfer erhalten. Jahrzehntlang herrschte das Streben nach Gewinnmaximierung: Betriebs- und Arbeitsstätten wurden ausgelagert, weil die Arbeitskräfte in fernen Ländern billiger arbeiteten und damit oft auch wesentliche gesetzliche Bestimmungen umgangen werden konnten. Länder in Entwicklungsländern wurden ohne Rücksicht ausgebeutet, damit der Wohlstand in den reichen Ländern weiter steigen konnte, Güter wurden über riesige Strecken

transportiert, obwohl sie auch am Standort verfügbar waren.

Durch Handelsverträge wurde diese Wirtschaftsweise noch verstärkt - mit dem Ergebnis, dass in vielen Ländern gewisse Waren gar nicht mehr selbst produziert wurden.

Ganz allgemein wird man wohl wieder vermehrt auf die Produktion vieler Waren im eigenen Land setzen, vor allem auch in der Landwirtschaft, die in den letzten Jahren viel zu sehr auch auf den freien Welthandel gesetzt hat.

Verstärkt wurde das Ganze durch Methoden der Finanzwelt, die die Distanz zwischen Arm und Reich immer mehr befeuerte (z.B. Spekulation auf Lebensmittel und mit Immobilien).

Die Gefahren einer höchst globalisierten Welt wurden auch in anderer Hinsicht klar erkennbar. Vieles, was für die Versorgung der Menschen wichtig ist, wurde in andere Länder ausgelagert. Beispielsweise wurden in den letzten Jahren die meisten Medikamente in China produziert, also in einem Land mit wenig Menschenrechten, das im Krisenfall meist auch nicht bereits ist, die restliche Welt zu informieren.

Auch die Lagerung von Produkten wurde mehr und mehr abgeschafft. Alles ließ sich „just in time“ liefern, wenn auch oft nur dadurch, dass Lkws als ständig rollende Zwischenlager dien-



Immer mehr und immer billigere Flüge: So konnte es nicht weitergehen (Foto: J. Vasek/pixabay).

ten. Wenn aber der Verkehr aus irgendeinem Grund stockt, ergeben sich sofort Lieferschwierigkeiten. Warenlager werden also wieder entstehen müssen.

Auch das „Dogma“ des ständigen Wirtschaftswachstums erlitt durch Corona einen Dämpfer. Die Erkenntnis, dass wir in Zukunft sparsamer mit unseren Ressourcen umgehen müssen, setzt sich langsam durch. Die Klimaveränderung zeigt uns das eigentlich schon lange, aber bisher wurde viel zu wenig reagiert. Nun wird Nachhaltigkeit wieder wichtiger.

Das könnte auch dem Gemeinwohl-Gedanken wieder Auftrieb geben. Nicht jene Konzerne und Betriebe, die alljährlich ihren Aktionären hohe Gewinne auszahlen können, sind für einen Staat wichtig, sondern jene, die insgesamt dem Land und seinen Bürgern nützen.

Einzelne Politiker, etwa der französische Staatspräsident Macron, meinen auch, dass es mehr Bereiche geben

müsse, die nicht mehr den Gesetzen der Marktwirtschaft unterworfen werden dürfen. Dazu zählen z.B. die Wasser- und Stromversorgung, die Abfallwirtschaft, der öffentliche Verkehr, das Gesundheitswesen, die Sicherheit und das Bildungswesen, aber auch etwa die regionale Versorgung durch Lebensmittel. Ziel müsse es vermehrt sein, auch in kleinen Gemeinden wieder Nahversorger zu haben. Je mehr Bereiche dabei abgedeckt werden können, umso besser.

Die Krise hat auch die Bedeutung einiger Berufe neu definiert. Es wurde sichtbar, wer die Gesellschaft in so einer Situation am Laufen hält. Gerade in diesen Berufen ist die Entlohnung oft sehr dürftig. Auch das sollte sich ändern!

Wirtschaft bei uns

In Tirol ist der Tourismus ein bedeutendes Wirtschaftsstandbein, wenn auch nicht das wichtigste. Für die Industrie und Gewerbebetrie-

be bieten die Veränderungen, die wahrscheinlich auf uns zukommen, durchaus Chancen. Man wird wahrscheinlich wieder mehr heimisches Personal brauchen. Produktionszweige werden aus Billiglohnländern zurückgeholt usw. Ein Beispiel dazu: Wirtschaftsministerin Schramböck hat bereits angekündigt, die Herstellung wichtiger Medikamente wieder nach Österreich zu holen - eine große Chance etwa für die Standorte Kundl und Schafstau!

Ob es in Zukunft noch einen Tourismus in der zuletzt gekannten Intensität geben wird, scheint fraglich. Das Immer-noch-Mehr bei den Nächtigungen scheint beendet. Vermehrte Klagen der Bevölkerung über das Zuviel haben diese Trendwende allerdings bereits angekündigt, und zwar auch in Tirol. Weltweit hat es in den Tourismuszentren in den vergangenen Jahren Proteste gegen „Overtourism“ gegeben.

Möglicherweise tritt auch bei den Gästen ein Umdenken ein. Vielleicht geht der Trend wieder in Richtung „Weniger ist mehr“. Vor allem der Party- und Saftourismus in den Wintermonaten steht hinsichtlich Corona bekanntlich schwer in der Kritik.

Auch die heimische Landwirtschaft ist gefordert. Die Bevölkerung hat die Bedeutung der Nahversorgung wohl erkannt, nun müssen sich die Landwirte danach richten. Statt der großen Milch-Überproduktion, die man vielleicht in Zukunft nicht mehr mit stattlichen Förderungen weltweit vermarkten kann, braucht es

auch andere Standbeine. Mehr dazu im Juni und Juli!

Das Reisen

Gewaltige Veränderungen wird es wohl in der Reisebranche geben. Auch nach dem Lockern der Reisebeschränkungen werden es manche vorziehen, öfter zuhause zu bleiben und die Zahl der Urlaubsfahrten einzuschränken. Viele werden wohl wieder bewusster reisen.

Auch das hat sich in der letzten Zeit bereits abgezeichnet: Der Flugverkehr ist schon seit Jahren an der Grenze, die Umweltverschmutzung sorgt für immer größere Probleme (z.B. bei Kreuzfahrtschiffen), die Mitarbeiter sind teilweise an der Grenze ihrer Belastbarkeit, der Preiskampf bei der Beherbergung führt immer öfter zu Betriebsschließungen. Und ein Ende der Steigerungsraten war nicht in Sicht.

Das Reisen wird sich vielleicht entschleunigen. Für zwei Tage nach Paris zum Einkaufen zu fliegen, wird kaum noch möglich sein.

Wertschätzung

Deutlich spürbar war in den letzten Wochen, dass viele Initiativen zum Helfen entstanden. Vom Einkaufen für Senioren bis zu Gratis-Fitness-Kursen via Internet reichten die Angebote. Viele ehemalige Zivildienstler traten freiwillig noch einmal in den Dienst, zahlreiche Menschen halfen den Handelsketten beim Verladen der Waren.

Viele Bürger bemühten sich ehrlich um ihre Mitmenschen. Und dieses Bemühen wurde sehr geschätzt.

Auch Berufe, die üblicherweise nicht im Rampenlicht stehen, stiegen in der Wertschätzung. Man dankte dem Busfahrer, dem Mitarbeiter der Müllabfuhr, der Verkäuferin usw. Erste Forderungen nach Lohnerhöhungen für diese „Systemerhalter“ bestätigen diese neue Sichtweise.

Wir erkennen also, was und wer für unsere Gemeinschaft wichtig ist.

Zusammenleben

Wie oft schon in den Medien festgestellt wurde, scheint sich der Zusammenhalt unter den Menschen verbessert zu haben. Man besinnt sich manchmal wieder darauf, dass das eigene Heim, die Familie, der Bekanntenkreis und die Nachbarschaft wichtiger sind als ständiges Wirtschaftswachstum und Streben nach Gewinn.

Was ist für unser Leben wichtig? Diese Frage steht wohl im Mittelpunkt der Gedanken vieler Menschen. Alte Menschen erzählen, dass ihnen bewusst geworden ist, in welcher glücklichen Zeiten Mitteleuropa seit dem Wiederaufbau nach Zweitem Weltkrieg gelebt hat - und wie wenig wir das mittlerweile geschätzt haben. Ein bisschen weniger Tempo im Leben wird uns gut tun. Das ständige „Vollgas“ kann nicht sinnvoll sein.

Wie bedeutend in der Krise die neuen Medien waren, ist auch eine wichtige Erfahrung. Durch das Handy war ein Kontakt mit Familienangehörigen auch in Quarantänezeiten möglich, durch den Computer und das Internet konnten viele zuhause im „Home Office“ ihre Arbeit verrichten. Selbst ein

eingeschränkter Schulunterricht war machbar.

Deutlich wurde aber auch, dass die technischen Möglichkeiten noch ausgebaut werden müssen. Viele Fahrten ließen sich z.B. durch Videokonferenzen vermeiden, und auch die Schule kann (zum Teil) auf „Home Office“ ausweichen, wenn die Grundlagen dafür geschaffen sind. Das digitale Lernen wird zweifellos an Bedeutung gewinnen. Bei uns fehlt es aber dabei in erster Linie noch an leistungsfähigen Leitungen.

Klima

Und dann bleibt auch der Klimawandel. Die Klimakatastrophe bedroht uns nicht so plötzlich und unvorbereitet wie jene durch das Corona-Virus, sondern schleichend. Aber das macht sie noch gefährlicher.

Vielleicht helfen uns die Erfahrungen der letzten Wochen: Es ist möglich, einschneidende Veränderungen anzugehen.

Die Natur muss wieder mehr in unseren Planungen berücksichtigt werden (siehe auch Seite 6).

Krisenplan

Deutlich zutage getreten ist auch das Fehlen eines bundesweiten Epidemieplans. So mussten viele Entscheidungen spontan gefällt werden, manches kam auch zu spät, wie z.B. das Bestellen von Atemmasken, Schutzkleidung etc.

Aber vielleicht ist alles ganz anders? Vielleicht lernen wir gar nichts aus der Krise und machen weiter wie bisher ...

Quellen: TT, profil, Die Furche, Der Standard

Veränderte Lebensräume fördern die Entstehung von Epidemien

Schlägt die Natur zurück?

Ein Markt in der chinesischen Großstadt Wuhan war bekannt für sein reichhaltiges Angebot. Neben Fleisch, Fisch und Meeresfrüchten wurden dort auch Ratten, Füchse, Schildkröten, Krokodile und Fledermäuse angeboten, frisch geschlachtet und filetiert. Menschen drängten sich dicht an den Ständen mit den aufgestapelten Tieren. Bessere Bedingungen für das Auftreten neuer Krankheiten gibt es nicht!

Bereits im Jahr 2007 sprach eine Studie zur SARS-Epidemie, die 2002/2003 viele Länder heimgesucht hatte, von einer „tickenden Zeitbombe“.

Passiert ist aber in den Jahren danach nichts; die Tiermärkte - nicht nur in Wuhan, sondern auch in vielen anderen asiatischen und afrikanischen Städten - gab es in gleicher Form weiterhin.

Heute vermutet man, dass das Coronavirus SARS-

CoV-2, der Erreger der Covid-19-Krankheit, von diesem Tiermarkt in Wuhan seinen Ausgang genommen hat. Der betreffende Markt wurde mittlerweile von den chinesischen Behörden geschlossen, viele andere gibt es auf der ganzen Welt weiterhin.

Von den zahlreichen Viren, die es in Wildtieren gibt, ist nur ein Bruchteil bekannt. Man weiß aber, dass mehr als 70 Prozent aller Infektionskrankheiten von Erregern stammen, die von Tieren auf Menschen übertragen wurden.

Wissenschaftler neigen mittlerweile zur Ansicht, dass es vor allem menschliche Eingriffe in die Ökosysteme sind, die zu neuartigen Erkrankungen beitragen. „Wir dringen in wilde Landschaften ein, die viele Pflanzen- und Tierarten beheimaten - und auch viele unbekannte Viren“, schreibt ein bekannter Forscher in der New York Times. „Wir fällen Bäume, töten Tiere und karren sie eingepfercht auf den Markt.

Wir zerrütten Ökosysteme und schütteln Viren aus ihren natürlichen Wirten. [...] Diese brauchen dann einen neuen Wirt, oft sind es dann wir.“

Ist die Corona-Krise also ein „Warnschuss“ für die menschliche Zivilisation? Inger Andersen, die Direktorin des UN-Umweltprogramms, sagte kürzlich: „Mit der Corona-Pandemie sendet uns die Natur eine Botschaft.“ Die Menschheit übe zu viel Druck auf die Natur aus, woraus in vielerlei Hinsicht schädliche Konsequenzen erwachsen. „Jetzt gilt es, die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Unsere langfristige Antwort aber muss darauf abzielen, den Verlust von Biodiversität und natürlichen Lebensräumen zu verhindern.“

Die Expertenvereinigung „Club of Rome“ hat schon vor Jahrzehnten auf die Grenzen des Wachstums hingewiesen: „Das Auftreten von Infektionskrankheiten wie Ebola, Vogelgrippe,

Da frei Tåg

*Heit vagun i ma an frein Tåg,
wei ma nâcha wieda nix liawa wia ârwetn måg.*

*De Berg schau so schea umma und d'Sunn kimb a
no da hearaus,
etz hoit mi woi nix mea inn an Haus.*

*Gânz om is no ois uzuggascht van Schnee,
da Newö huckt inn wia an an wundaschean See.*

*De Felsn und d'Stoa
send decht nia aloa.*

*A Rechä huscht âcha iwan Roa,
a Mangä schaug viwezig vicha hintan Stoa.*

*'s Meisä steckt se hinta de Âschkitzlstaad,
da Schmettaleng fliag aus mit sei junga Braut.*

*D'Spimmeggn hâmb se gweb des scheanst Netz,
wei zwischen de Krätzbestaun in hâms a gruaßa
Hetz.*

*A Gruaß va om kimb a no dahea,
a singanda Vogl, wâs wü ma no mea?*

*De Granggl'n lâchn mi a no u,
dâ nimm i oa mit,
dass i ma a Marmalad mâchn ku.*

*Oa freia Tåg, dea bring so vü z'stând
und d'Ârwet geht wieda leicht vo da Hând.*

*Aus dem Buch „Windhauch“ von Kathi Pöll,
erhältlich in der Sennerei
und in der Kunstschmiede Unterrainer*



Auf einem chinesischen Markt

SARS und nun Covid-19 ist bedingt durch menschliche Aktivitäten wie Abholzung, Agrarkolonisation, verstärkte Jagd und vermehrten Wildtierhandel - allesamt Aktivitäten, die auch zum Artensterben beitragen.“

Die Mahnungen wurden nicht gehört ...

Das Risiko, dass tierische Krankheitserreger auch den Menschen befallen, war immer schon da. Die bakteriell verursachte Pest wurde im Mittelalter von Ratten übertragen. AIDS suchte Menschen heim, nachdem afrikanische Buschjäger HIV-infizierte Schimpansen geschlachtet hatten. In Australien drangen Fledermäuse, die mit dem Hendra-Virus verseucht waren, in die Vorstädte ein, nachdem man ihnen den Lebensraum genommen hatte. Dort übertrug sich das Virus auf Pferde und Menschen.

Ähnliche Beispiele gibt es viele. Im Zeitalter der Globalisierung, in der man in kürzester Zeit zwischen den Kontinenten pendeln kann, werden derartige Übertragungen rasch weltweit wirksam, wie uns SARS-CoV-2 deutlich vor Augen führt.

Online-Marktplatz

Immer mehr Österreicher wollen auch im Internet regional einkaufen und nicht nur die Konzern-Riesen wie Amazon oder Zalando das Geschäft machen lassen.

Zur Stärkung der heimischen Wirtschaft gibt es deshalb nun eine Webshop-Plattform für kleine österreichische Betriebe. Unter oesterreich.gv.at/onlinemarkt-

Interessant ist auch eine Beobachtung der Forscher: Wildtiere werden in ihrer ursprünglichen Umgebung viel seltener von den gefährlichen Viren heimgesucht als etwa in Städten. Das hat wohl mit dem Stress zu tun, dem sie durch nicht artgerechte Haltung, den Transport usw. ausgesetzt sind und der ihre Immunabwehr schwächt. Außerdem rücken diese Tiere durch die Zerstörung ihres natürlichen Lebensraums näher an die Siedlungen heran.

Unsere Gesundheit hängt also in vielfacher Hinsicht auch von der Umwelt bzw. der Umweltpolitik ab. Inger Andersen formuliert es so: „Bei einer Weltbevölkerung von fast zehn Milliarden brauchen wir die Natur als unseren stärksten Verbündeten. Wenn wir nicht auf sie achtgeben, fällt das letztlich auf uns zurück.“

Man kann es auch anders formulieren: Je weiter wir den natürlichen Lebensraum der Tiere einschränken, umso mehr müssen wir mit neuen Viren (und auch Seuchen) rechnen.

Quellen: Die Furche, Der Standard

platz finden Kunden viele heimische Internetanbieter und auch große Plattformen wie [shoopping.at](https://www.shoopping.at) und [frischzumir.at](https://www.frischzumir.at).

Händler sind eingeladen, ihre Webshops auf dem neuen Marktplatz einzutragen. Die Aufnahme ist gratis, je nach Produkt wird eine Verkaufsprovision zwischen 4,5 und 15 Prozent verrechnet.



Flughunde (Symbolbilder: pixabay)

Private Spitzel

In der letzten Zeit war die Bevölkerung in ihrer Bewegungsfreiheit sehr eingeschränkt. Zur Überwachung der strengen Regeln war die Polizei eingeteilt.

Da die Beamten ihre Tätigkeit aber nicht lückenlos durchführen konnten, fühlten sich offenbar einige Staatsbürger aufgerufen, dabei behilflich zu sein und Mitmenschen zu melden, die die Bestimmungen nicht einhielten.

Man nennt das „Vernadern“ oder auch „Denunzieren“.

Rekordverdächtig erscheint die Leistung eines Grazers, der es laut Medienberichten schaffte, in den ersten drei Wochen der Corona-Bestimmungen nicht weniger als 482 Personen anzuzeigen, weil sie den vorgeschriebenen Abstand nicht eingehalten hatten.

Schon vor Ostern überstieg die Zahl der Anzeigen wegen Verstößen gegen die

neuen Epidemiegesetze die Zahl der insgesamt an Covid-19 Erkrankten deutlich. Immer mehr Juristen und Journalisten wiesen deshalb auf die Gefahr eines „Polizeistaats“ hin, in der wesentliche Bürgerrechte ausgesetzt werden. Vor allem die Tiroler Regelungen, die sogar das Spaziergehen allein beschränkten, waren ihnen ein Dorn im Auge.

Schützenhilfe erhielten die Kritiker durch die Ergebnisse einer Studie, die den Ursprung der Corona-Infektionen untersucht hatte. Dabei zeigte sich, dass mehr als die Hälfte sich in engen Apres-Ski-Bars angesteckt hatte. Als zweithäufigste Infektionsquelle (mit großem Abstand zu den Bars) wurden Chorproben ausgemacht. Von den mehr als 1000 Untersuchten hatte sich niemand in einem Geschäft oder beim Spaziergehen angesteckt.

Quelle: profil

Redaktionsschluss: 24. Mai

Zum Nachdenken

Aufwand und Ergebnis

Hunger ist der beste Koch, das kennen wir aus eigener Erfahrung, ebenso den Überdruß nach Übergenuss.

Längst rät der Hausverstand daher zur Mäßigkeit. Das Kind in ärmlichen Verhältnissen freut sich über dasselbe Spielzeug mehr als ein im Überfluss verwöhntes. Der erste bescheidene Urlaub nach schwierigen Zeiten kann ein viel tieferes Erlebnis bringen als die zehnte Reise im luxuriösen Kreuzfahrtschiff für den gut Betuchten. Wer den „Hunger nicht mehr kochen lässt“, sucht Gaumenfreuden in immer neuen und aufwändigeren Variationen von Speisen. Dass der Unterhaltungsbetrieb nicht nur in Diskotheken immer lauter und schriller wird, dürfte ähnliche Gründe haben. Der Aufwand an Verstärkung verfehlt hier nicht nur das Ziel, mehr erleben zu lassen, er kann zu bleibenden Gehörschäden führen. Man könnte die Beispiele länger fortsetzen.

In allen Bereichen, wo wir uns nur oder überwiegend „beglücken lassen“, unterliegen wir einer Art Gefühls-Inflation. Die „Erlebnis-Kurve“ wird mit zunehmender Reizstärke immer flacher, das ist naturwissenschaftlich erwiesen.



Mit wenig Aufwand können wir schon in unserer näheren Umgebung viel Schönes erleben. Das Bild entstand am Stangenjoch.

(Interessierte mögen unter „Weber-Fechner-Gesetz“ z.B. in Wikipedia nachlesen.)

Der Gegensatz könnte größer nicht sein: Menschen finden sich zusammen und machen normale Musik, also ohne Verstärker, Licht-Organen usw. Je anspruchsvoller das Programm, desto weniger flacht das Erlebnis ab, im Gegenteil: Wenn das Stück schließlich wie erhofft gelingt, verbindet die gemeinsame Freude Menschen auf ganz andere Weise wie in der Disco.

Je mehr wir selbst beitragen, desto nachhaltiger das Erlebnis. Alle schöpferischen

Tätigkeiten gewinnen so an Reiz. Können Sie sich vorstellen, dass Mozart oder Einstein jemals unter Langeweile gelitten hätten?

Die komfortable Reise im Kreuzfahrtschiff bedeutet einen hohen Aufwand an Technik, aber auch an Umweltbelastung. Ist das Erlebnis für den Passiven, der nach üppigem Mahl die Landschaft vom Schiffsdeck aus an sich vorüberziehen lässt, wirklich um so viel größer als wenn er dieselbe Szenerie am Fernsehbildschirm betrachten würde?

Unsere jetzige Ausnahme-Situation könnte uns überdenken lassen, wofür wir

welchen Aufwand getrieben haben. Fernreisen werden in absehbarer Zukunft kaum möglich sein, aber überlegen wir, welche Möglichkeit für Erlebnisse wir schon im nächsten Umkreis haben! Manches „längst Bekannte“ kann zu einem neuen Abenteuer werden, einfach dadurch, dass wir uns die Zeit nehmen, bewusster hinzuschauen.

Urlaub im eigenen Land käme nicht nur dem heimischen Tourismus zugute, er könnte uns bewusst machen, dass weniger Reise-Aufwand keineswegs weniger Erlebnis bedeuten muss.

Hans Laiminger



SPENGLEREI - DACHDECKEREI - SCHWARZDECKEREI - FLACHDACHABDICHTUNG

Jürgen Ascher GmbH

Mühlital 62, A-6363 Westendorf, Tel: 05334/20145, Fax: 05334/30428
spenglerei.ascher@aon.at, www.spenglerei-ascher.at

Große Zustimmung zu den Maßnahmen der Regierung, aber auch manchmal Frust

Von notwendig bis überschießend

Wer wäscht sich nun häufiger die Hände? Hat uns die Regierung belogen? Wer hat sich wirklich an die vorgeschriebenen Maßnahmen gehalten? Diese und ähnliche Fragen haben Forscher 100.000 Menschen auf der ganzen Welt gestellt.

Das Coronavirus ist ein globales Ereignis. Ende März gab es auf der ganzen Welt nicht einmal mehr zehn Länder, in denen die Schulen noch geöffnet waren. Doch bisher gab es kaum Studien, wie die Bevölkerung in all diesen Ländern die Maßnahmen ihrer Regierungen einschätzt.

Die genannte Untersuchung wurde von Ökonomen der Universitäten Cambridge, Harvard und Princeton durchgeführt. Einige Ergebnisse, kurz gefasst: In den meisten Ländern werden die Regierungen (und ihre Maßnahmen) besser bewertet als das Verhalten der Bevölke-

rung. Auch in Österreich ist das so; nur 15 Prozent der Befragten halten die Maßnahmen unserer Bundesregierung für unzureichend, über Mitmenschen, die sich nicht an die Regeln halten, ärgern sich ungleich mehr.

Österreichs Regierung schneidet bei dieser weltweiten Befragung übrigens ganz allgemein am besten ab. Deutlich schlechtere Wertungen gibt es für die politischen Entscheidungsträger vor allem in Frankreich, Spanien, in Großbritannien, in der Türkei und in den USA.

Die Empfehlungen, möglichst zuhause zu bleiben, sich oft die Hände zu waschen und Abstand zu halten, befolgen übrigens die meisten Menschen in aller Welt. In Österreich geben sogar 95 Prozent an, diese Empfehlungen einzuhalten. Die Frage, ob man die Regierung in der Krise für ehr-

lich hält, beantworteten fast 94 Prozent der Österreicher mit einem Ja. In den USA taten dies hingegen nur etwa 21 Prozent.

Allerdings: Es mehrten sich auch Stellungnahmen von Fachleuten, auch von Ärzten, die die Maßnahmen als „überschießend“ bezeichnen. Manche glauben, dass es nach einer kurzen Phase des „Shutdowns“ gereicht hätte, die Risikopatienten konsequent zu isolieren. Schweden hat z.B. weder Geschäfte noch Schulen ganz geschlossen, trotzdem ist die Infektionsrate nicht viel höher als in vergleichbaren Ländern.

Außerdem wurden andere gesundheitliche Aspekte kaum kommuniziert, z.B. der positive Einfluss der Sonne und die Bedeutung von Bewegung. Und schließlich wurden sogar Menschenrechte eingeschränkt, sogar die techni-

sche Überwachung der Kontakte aller Bürger war im Gespräch. In Tirol sorgte vor allem das allgemeine Sportverbot - auch so ungefährliche Sportarten wie Laufen allein im Wald waren nicht erlaubt - für Missmut. Viele Fachleute merkten an, wie wichtig etwa ausgedehnte Spaziergänge oder Laufrunden für die Gesundheit der Bevölkerung sind.

So ist es kein Wunder, dass die Zustimmung zu den Maßnahmen der Regierung bis 6. April laut Gallup auf 83 Prozent sank, 53 Prozent der Österreicher befürchteten an diesem Tag bereits persönliche wirtschaftliche oder gesundheitliche Nachteile. Als die ersten Lockerungen spürbar waren, machte das die Österreicher wieder optimistischer. Die Angst vor einer länger andauernden Wirtschaftskrise hat sich aber vergrößert.

Quellen: FAZ, profil, TT



Solar

Installationen
Schernthanner KG

Bad • Wasser • Gas • Heizung • Photovoltaik

Westendorf, Tel. 05334/30804, Mobil 0699/16627011

www.installationen-schernthanner.com

Tiroler Fahrradwettbewerb

Start im Mai geplant

Corona machte leider auch vor dem Tiroler Fahrradwettbewerb nicht Halt! Der Startschuss musste im-

mer wieder verschoben werden und nun bleibt zu hoffen, dass es jetzt im Mai los geht.



Zum heurigen 10-Jahres-Jubiläum möchte auch die Gemeinde Westendorf wieder dabei sein und gemeinsam umweltfreundlich Kilometer sammeln. Vielleicht ist es gerade jetzt Zeit für bewusste Entschleunigung - für gemütliche Radtouren, sportliche Mountainbike-Erlebnisse, radelnd zur Arbeit und vieles mehr.

Über den aktuellen Stand können sich Interessierte auf tirol.radeln.at sowie beim

Klimabündnis Tirol (Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558-0, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at) informieren.

Auch auf gem2go.at wird euch die Gemeinde Westendorf auf dem Laufenden halten - und vielleicht heißt es bald wieder: „Rauf auf den Sattel und rein in die Pedale“.

Näheres im nächsten Westendorfer Boten!

Foto: Klimabündnis Tirol

Corona - eine unsichtbare Macht - Lehrmeister oder Katastrophe?

Corona, ein mikroklares Lebewesen, bringt uns zum Anhalten, zum Nachdenken, lässt unser menschliches und natürliches Umfeld in neuem Licht erscheinen, setzt Unglaubliches um und lässt uns mit Abstand-Halten zusammenwachsen.

Nach jahrelangem Nebeneinander unterstützen sich Nachbarn und fragen: „Wie geht es dir?“ „Kann ich helfen?“ „Ich kaufe ein, was kann ich dir mitbringen?“

Wie lange wird uns das Virus begleiten, wie lange wird unsere gegenseitige Unterstützung anhalten und wie wird die neue Normalität ausschauen?

- Wenn jeder in Zukunft einem Nachbarn Erledigungen anbietet und nur halb so oft einkaufen fährt, wird der Verkehr auf die Hälfte reduziert und es werden immer genug Parkplätze vorhanden sein.
- Wenn jeder gelernt hat, regional zu denken, wird sich unser Dorf wirtschaftlich normalisieren und es werden wieder genug Arbeitsplätze entstehen.
- Wenn jeder in der Corona-Krise Zusammenhalt, Gemeinsinn und Solidarität geübt hat, werden wir unsere Probleme gemeinsam spielend meistern.

Viele von uns haben eine sehr intensive Zeit hinter sich.

Ich denke dabei in erster Linie an die Bewohner unseres Altenwohnheims und deren Angehörige, an das Personal, das Übermenschliches geleistet hat, allen voran unsere Pflegedienstleiterin Doris Schwaiger, an alle Eltern, die neben Arbeitsalltag Betreuer und Pädagogen ihrer Kinder sein mussten, an unsere Ärzte, die gewissenhaft und verantwortungsbewusst vorgegangen sind, an alle Bediensteten unserer Lebensmittelgeschäfte, an das gesamte Personal bei der Polizei und beim Roten Kreuz, an alle ehrenamtlichen Helfer für notwendige Erledigungen und alle, die mit guten Gedanken unseren Kranken Unterstützung gegeben haben.

Wenn der Westendorfer Bote erscheint, hoffe ich, dass wieder alle Erkrankten



genesen sind und wir alle in Dankbarkeit darüber verbunden sind.

Die Bewältigung unserer derzeitigen Aufgaben möge uns wachsen lassen in vielen menschlichen Aspekten, in Herzensbildung und Zufriedenheit, in Geduld und Miteinander.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine Zukunft mit gegenseitigem Vertrauen und Freude füreinander.

Eure Bürgermeisterin
Annemarie Pliesseis

Gemeindeamt Westendorf

Tel. 05334-6203, Fax 05334-6203-34
E-Mail: gemeinde@westendorf.tirol.gv.at

Öffnungszeiten: MO 7.00 - 12.00 und 13.00 bis 19.00 Uhr,
DI-FR 7.00 - 12.00

Außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir Ihnen nach Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Aufruf an die Bevölkerung

Blutspendeaktion

Wir bitten alle Mitbürger im Alter ab dem 18. Lebensjahr herzlich, sich an unserer geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

Das Rote Kreuz benötigt pro Woche ca. 800 Spenden, um den Tiroler Bedarf an Blutkonserven decken zu können.

Leider sind die Spenderzahlen seit einigen Jahren rückläufig. Wir bitten daher, durch Ihre Beteiligung einen Beitrag für Mitmenschen, die auf fremde Spenden angewiesen sind, zu leisten (Unfälle, Operationen, Geburten und schwere Krankheiten).

Wer darf Blut spenden?

Jeder Mensch ab dem 18. Lebensjahr darf Blut spenden. Das Alterslimit liegt bei 70 Jahren. Zu beachten ist aber, dass Erstspender nicht älter als 60 Jahre sein dürfen und Spender zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr regelmäßig (einmal jährlich) gespendet haben müssen.

Über die Zulassung zur Blutspende entscheidet immer der Abnahmearzt bei der Blutspendeaktion vor Ort.

Was ist zur Blutspende mitzubringen?

Laut Blutsicherheitsgesetz ist bei Erstspendern ein **Lichtbildausweis** (z.B. Personalausweis, Führerschein) mitzubringen und bei Mehrfachspendern der Blutspenderausweis.

Welche persönlichen Vor-

teile bringt eine Blutspende mit sich?

Bei jedem Blutspender werden die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt; das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann. Außerdem werden bei jedem Blutspender, als kleine Gesundheitskontrolle, unten angeführte Untersuchungen gemacht.

- **Blutdruckmessung**
- **Körpertemperaturmessung**
- **Hämoglobinbestimmung**
- **zwei Leberfunktionsproben**
- **Antikörpersuchtest**
- **Lues-Serumprobe**
- **HIV-Test (AIDS)**
- **Neopterinbestimmung**
- **Cholesterinbestimmung**
- **PSA – Prostata-Vorsorgeuntersuchung**

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung.

Jedem Spender werden 400 bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

Wer darf NICHT spenden?

- Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- Wer einmal an Gelbsucht (Hepatitis B, C od. unklaren Ursprungs) erkrankt

war.

- Wer innerhalb der letzten vier Wochen eine infektiöse Erkrankung (auch grippaler Infekt, Fieberblase) durchgemacht hat.

Wichtiger Hinweis:

Um allen Missverständnis-

sen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.



Sonntag, 17.5.2020
Alpenrosensaal
16 - 20 Uhr

Seniorenberatung

Dietmar Strobl, Case-Manager Brixental-Wildschönau (der „Kümmerer“), wird Sie auf Ihren Wunsch hin zu Hause besuchen und ein Be-

ratungsgespräch führen. Vereinbaren Sie telefonisch von Montag bis Freitag (8:00 bis 16:00 Uhr) ein persönliches Beratungsgespräch!

Dietmar Strobl
akademischer Pflegemanager
+43 (0) 660 2263324
case2@sozialsprengel-kirchberg-reith.at



Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg - Reith
Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

Öffnungszeiten des AWZ Brixen
Dienstag bis Donnerstag: 8-17 Uhr
Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 8-12 Uhr

Schutz für die Wild-Kinderstube

Wälder und Felder verwandeln sich derzeit in eine riesige Kinderstube, wenn Rotwild, Rehe, Fuchs und Hase Nachwuchs bekommen.

Bei Mäharbeiten in der Landwirtschaft kommen jährlich viele Rehkitze, Junghasen und andere Jungtiere oft qualvoll ums Leben. Die Bauern werden ersucht, zur Vermeidung des „Mähtodes“ bei den Rehkitzen Blinklampen und

Scheuchen am Vortag der geplanten Heumahrt aufzustellen oder den zuständigen Jäger früh genug von den geplanten Mäharbeiten zu verständigen. Die Jäger können dann die Felder absuchen und dadurch sehr viele Rehkitze vor dem Mähtod retten.

Es ergeht auch eine Bitte an die Hundehalter, dass alle Hunde an die Leine genommen werden. Zu verführerisch sind die Gerüche, als



dass nicht der folgsamste Hund einmal ausbüchst und dem Wild hinterherstellt. Daher der Appell, Hunde bei Spaziergängen auf Wiesen

und im Wald an der Leine zu halten!

Der Jagdverein Westendorf

Bild: W. Schroll

Bücherei-Neuigkeiten

Lesen zaubert uns ein Lächeln ins Gesicht und magische Bilder in unseren Kopf, es rührt uns zu Tränen und stärkt Geist und Seele.

Auch wenn die geplante Eröffnungsfeier der Bücherei Westendorf im April nicht möglich war, so gibt es für Lesebegeisterte doch etwas zu feiern: Unser vielfältiges Büchersortiment ist online auf Gem2Go und auf Facebook zu finden. So könnt ihr **euer gewünschtes Buch bequem von der Couch aus wählen** und per Mail (buechereiwestendorf@gmx.at) bzw. telefonisch zu den offiziellen Bücherei-Öffnungszeiten (DI und DO von 17 bis 19 Uhr unter 0680/4448102) bestellen. **Wir liefern unsere Buchschätze dann bis vor eure Haustür!**

Nur € 25,- pro Familie, € 18,- pro Erwachsenen und € 9,- pro Kind ist der Beitrag für 1 Jahr voller Lesevergnügen. Unter einer kleinen Voraussetzung schenken wir euch einen zusätzlichen Mo-

nat als Eröffnungspräsent.

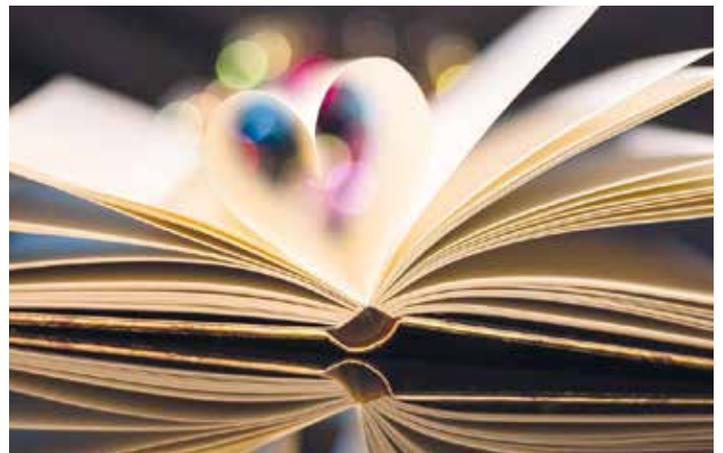
Ab der Standorteröffnung im Vereinshaus **am 19. Mai** erwarten euch dann außerdem noch Magazine, Hörbücher, DVDs, Brettspiele und Puzzles. Das Bücherei-Team freut sich auf euch!

UNSERE EMPFEHLUNGEN

BUCHTIPP DES MONATS:

„**Ein Moment fürs Leben**“ von Cecelia Ahern

Was machst du, wenn dein Leben sich mit dir treffen will? Gehst du hin oder würdest du gar nicht hören wollen, was es



dir zu sagen hat? Lucy wurde kürzlich vom Freund verlassen, vom Chef gefeuert und blickt der Wahrheit nicht gerne ins Gesicht. Als sie eine Einladung zu einem außergewöhnlichen Date - nämlich einem mit ihrem eigenen Leben - bekommt, geht sie hin. Doch die Person, die sich als „ihr Leben“ vorstellt, wirkt ungepflegt und unzufrieden und denkt gar nicht daran, die genervte Lucy in Ruhe zu lassen. Lange genug hat es schließlich einfach nur zugehört.

Voller Phantasie, Witz und Charme führt uns die Weltbestsellerautorin Cecelia Ahern durch Lucys Leben und zur Frage: „Wenn mein Leben eine Person wäre, was würde es mir sagen wollen? Würde es mir als verwahrloster Typ Vorwürfe machen, weil ich

mich zu wenig um mich selbst kümmere, oder würde es mir zulächeln und danken, weil ich mir selbst so ein guter Freund bin?“

EIN KRIMI-TIPP ZUM VERSCHLINGEN UND SCHMUNZELN:

„**Grießnockerlaffäre**“ von Rita Falk

Band 4 der Provinzkrimis um den kauzigen Kommissar Franz Eberhofer mit Witz, Mordspannung und noch so einiges, um auf den Geschmack zu kommen.

ROMAN-EMPFEHLUNG ZUM MITREISSEN-LASSEN UND EINTAUCHEN IN ANDERE WELTEN - die Reihe rund um die „**Sieben Schwes-tern**“ von Lucinda Riley - spannend, wunderschön ...

Fehlende Krankheitseinsicht bei Dementen

In diesen Tagen kommen durch die Beschränkungen des Alltags auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige viele zusätzliche Herausforderungen hinzu. Eine der häufigsten Fragen bzgl. der Ausgangssperren ist z.B.: „Was tun, wenn sich der demente Mensch nicht an die Bestimmungen hält?“

Eine Angehörige berichtete mir etwa von ihrem Ehemann, der trotz der Ausgangssperre täglich ins Dorf geht, sich seine Zigaretten holt, mit allen Menschen spricht und sogar aufgeregt und wütend an die Türe seines Stammcafés klopft, weil dieses auch geschlossen hat. Von Händewaschen und Hygienevorschriften will er auch nichts wissen, er sei ja schließlich sauber. Die Frau wird von besorgten und auch aufgebracht Nachbarn angerufen, teilweise beschimpft, und ihr wird vorgeworfen, dass sie sich nicht genügend um ihren Ehemann – der ja zur Risikogruppe gehört – kümmert. Sie denken nicht daran, dass er dement sein könnte, weil er ja so fit aussieht und auch nicht vergesslich ist.

Leider wissen viele Menschen nicht, dass es auch Demenzformen gibt, bei denen man nicht unbedingt vergesslich sein muss. Deswegen fordern sie, die Ehefrau müsse den Mann endlich zu Hause einsperren!

Geht das überhaupt?

Natürlich nicht! Bei vielen Demenzformen, vor allem bei solchen, die den Fron-

tallappen betreffen (frontotemporale Demenz, Morbus Pick, Alkoholdemenz, bestimmte Demenzformen nach Schlaganfall), fehlt die sogenannte Krankheitseinsicht. Der Betroffene fühlt sich selber nicht schutzbedürftig, er hat aus seiner Sicht keine Einschränkung. Viele wirken daher auf uns uneinsichtig, rechthaberisch und unbelehrbar.

Die Krankheitseinsicht wird aber vom Vorderlappen des Gehirns gesteuert. Ist sie einmal verloren, kommt sie nicht wieder.

- Es hilft also nicht, etwas zu erklären, zu diskutieren, zu drohen oder jemanden anzuflehen.
- Druck, oder z.B. das „Einsperren“, Nachlaufen oder Aufhalten-Wollen, führt zu Aggression oder verstärkt den Fluchttrieb.

Wie also damit umgehen?

- Eine Möglichkeit ist, den Betroffenen zu Hause in Aufgaben miteinzubinden, die er gerne erledigt. Also auf Ablenkung und das Gefühl, „gebraucht zu werden“ setzen!
- Aufforderungen zur Körperhygiene ausschließlich in einladender Form geben, etwa: „Schau, ich habe dir ein schönes Bad eingelassen...“ „Wenn du möchtest, mach ich dir ein entspannendes Handbad...“
- Wenn der Betroffene trotzdem aus dem Haus „muss“ und will, informieren Sie unbedingt Ihr Umfeld. Sprechen Sie mit Freunden und Nachbarn über die Situation und erklären Sie, warum er sich nicht an die Regeln

halten kann.

- Viele Einsatzkräfte sind mittlerweile gut geschult im Umgang mit dementen Menschen. Sie weisen sie höflich und umsichtig auf die geltenden Regeln hin. Um eine Anzeige zu verhindern, sprechen Sie im Vorfeld mit der Dienststelle in Ihrem Ort.

Zu guter Letzt: Alle Maßnahmen, die wir „Gesunden“ gerade ergreifen und an die wir uns alle halten,

helfen genau diesem Herrn. Wir halten Abstand, wir schränken unsere sozialen Kontakte ein, wir halten uns an die Regeln, genau für ihn. Weil er es einfach nicht mehr kann!

Servicestelle Demenz

Die Servicestelle Demenz ist in diesen Tagen täglich für Sie telefonisch erreichbar.

*DGKP Katja Gasteiger,
Tel. 0664 225 02 03*

Kompostieranlage offen

Der Zutritt (die Zufahrt) zur Kompostieranlage ist an Dienstagen sowie an Samstagen unter folgenden Voraussetzungen wieder möglich:

- Zwischen den Personen in der Kompostieranlage ist ein Mindestabstand von einem Meter einzuhalten.
- Es sind Mund-Nasenschutzmasken oder andere mechanische Barrieren (wie feste Tücher oder Schals) zu verwenden.
- Die Anweisungen des Personals sind zu befolgen.

gen.

Diese Vorgaben sind bis auf Weiteres gültig; Änderungen sind je nach Lage der Entwicklung jederzeit möglich und werden auf der Gemeindehomepage sowie auf Gem2Go veröffentlicht.

Das Ablagern/Abstellen von Abfällen jeglicher Art außerhalb der Anlage ist strengstens verboten.

Öffnungszeiten: Dienstag von 17.30 bis 19.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde Notar Dr. Strasser

Die nächsten kostenlosen Sprechstunden mit Dr. Franz Strasser sind am Montag, den 11. Mai und am Montag, den 8. Juni (jeweils von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt).

Rechtssprechtag

Vavrovsky Heine Marth Rechtsanwälte GmbH
MMag. Lisa Pirker

lisa.pirker@vhm-law.at, Tel. 0662/84 95 16

Telefonische Erstauskünfte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich; Beratungstermin im Gemeindeamt Westendorf nach Voranmeldung möglich.

Neues aus dem Wohn- und Pflegeheim

Ein „Hallo“ aus dem Wohn- und Pflegeheim Westendorf!

Schwierige Zeiten ... Wenn uns das jemand vor ein paar Monaten gesagt hätte, wir hätten es einfach nicht geglaubt. Unser Wohn- und Pflegeheim, Westendorf, Tirol, Österreich, Europa und fast die ganze Welt im Zeichen der Corona-Krise. Covid-19 ... beschäftigt uns jede Sekunde, jede Minute, jeden Tag.

Aber vorerst einmal
DANKE!

Danke an viele Westendorferinnen und Westendorfer für ihre Unterstützung. Danke für Blumen, Kuchen, Schutzmasken und vieles mehr. Danke auch für manch aufmunternde Worte und Gesten. Danke an Katrin Schweiger aus Kirchberg, Diakon Christian

und Pater Peter für digitale Segen - Gottesdienste gibt es im Haus momentan auch nicht. Danke an unsere Bürgermeisterin für so viele unbürokratische und schnelle Entscheidungen und Hilfen und auch für den Blumengruß in jedem Zimmer. Danke auch dem Land Tirol und der BH Kitzbühel. Einen großen Dank an die Angehörigen unserer Bewohner, die die Besuchssperre akzeptiert haben und immer noch akzeptieren. Danke auch für Musikaufführungen und vieles mehr. Danke auch dem Sozial- und Gesundheits-sprengel für die gute Zusammenarbeit - wie immer. Es gibt so viel Danke zu sagen außerhalb des Hauses.

Aber jetzt muss ich einfach ins Pflegeheim hineinkommen. Danke an Chef und Chefin für eure fast schon

„wahnsinnige“ Leistung. Und jetzt ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, jedem einzelnen von meinen Kolleginnen und Kollegen zu danken: in der Wäscherei, bei der Reinigung, Hauswirtschaft, Küche, in der Tagesbetreuung, beim Hausmeister, der Pflege und auch bei unseren Zivildienern und Praktikanten in dieser Zeit.

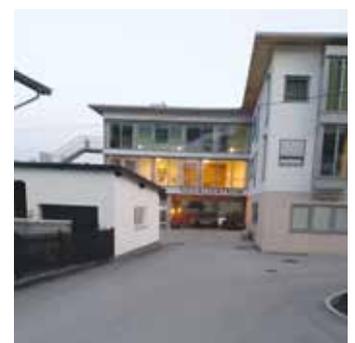
Unser Team war ja schon vor Covid-19 ein Team, um das uns so manches Haus beneidet hat. Aber in der Covid-19-Zeit sind wir alle noch einmal über uns hinausgewachsen. Wir waren auch konfrontiert mit privater Absonderung, Maßnahmen, die sich ja keiner richtig vorstellen kann. Aber wir haben das alle akzeptiert und weggesteckt. Es ging uns immer nur (wie vor Covid-19 und nach Covid-19)

um unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Wir konnten und können die Besuche der Angehörigen nicht ersetzen. Aber wir versichern euch, wir haben unser Bestes und mehr gegeben, mit einer Überdosis Empathie und Liebe die Tage für unsere Bewohner erträglich zu machen.

Wenn ihr die Zeitung in den Händen haltet, ist die Lage vielleicht schon entspannter, wenn nicht, kämpfen wir weiter gegen Covid-19 und für unsere Menschen, die uns anvertraut wurden.

Das verspreche ich euch, im Namen meines, unseres ganzen Teams. Ja, und dazu „oute“ ich mich auch, um diesem Versprechen einen Namen zu geben.

*Andi Holub,
Pflegeheim Westendorf*



So sehen Sieger aus!

Sehr Erfreuliches konnte kürzlich aus dem Altenwohn- und Pflegeheim berichtet werden. Alle Bewohner und Betreuer, die mit Covid-19 infiziert waren, sind gesundet. Besonders erfreulich ist dabei, dass sich auch die Betagten wacker geschlagen und das Virus schlussendlich in die Schranken gewiesen haben.

Insgesamt 458 Lebensjahre weisen die Abgebildeten auf: Willi Biedermann (98), Maria Zaß (85), Sepp Steindl (90), Konrad Steindl (90), Lisi Rzany (83) und Stefan Schroll (95). Sie erhielten - ebenso wie Heimleiter Joachim Wurzrainer - Mitte April die erfreuliche Nachricht, das Virus überwunden zu haben.



Die Feuerwehr Westendorf informiert

Leider konnte unser 125. Jahreshauptversammlung durch die Coronakrise nicht wie geplant am 20. März 2020 stattfinden. So wurde die heurige Jahreshauptversammlung abgesagt.

Die Feuerwehr Westendorf möchte euch trotzdem kurz über die Ereignisse im Jahr 2019 und über die anstehenden Aktivitäten berichten:

- **Mannschaftsstand:** 100 Feuerwehrmänner und Frauen, davon 73 Aktive und 27 Mitglieder in der Reserve
- **Einsätze:** Die Feuerwehr wurde zu 77 Einsätzen (davon 20 Brandeinsätze, 56 technische Einsätze und 1 Brandsicherheitswache) gerufen.
- Insgesamt leisteten die Mitglieder 1016 Einsatzstunden.
- Es wurden 19 **Sommerübungen**, viele Monatsübungen und diverse Detailübungen abgehalten.
- Zu den oben genannten Übungen kamen noch 64 sonstige **Ausrückungen**, wie Sitzungen (Aus-

schuss, Kommando, Bezirk), Ordnerdienste und kirchliche Ausrückungen dazu.

- Es wurden 6 **Lehrgänge** an der Landesfeuerweherschule in Telfs besucht.
- Das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze wurde von Jakob Goßner jun., Michael Goßner und Florian Haas erworben (Prüfung in Kirchberg).
- **Anschaffungen 2019:** Alarmierungsbildschirm, Einsatzbekleidung, Kompressor
- Geplante Anschaffungen für 2020: neue Drehleiter DLK 23/12 (Bild rechts, diese konnten wir wegen der Coronakrise noch nicht abholen), neue Helme für die ATS-Träger
- Geplante Aktivitäten werden wegen der Coronakrise abgesagt bzw. verschoben; das geplante Hallenfest im Juni 2020 wurde abgesagt.
- Alle geplanten Aktivitäten wie Übungen, Sitzungen usw. werden für unbestimmte Zeit ausgesetzt.



Schwimmbad

Wann unser Schwimmbad heuer geöffnet werden kann, war leider bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Aktuelle Neuigkeiten dazu sind auf unserer Gemeinde-Homepage bzw. auf Gem2Go zu finden.

Neues aus dem Kindergarten

„Steinige Zeiten mit bunter Gestaltung“ – unter diesem Motto verbringen wir momentan die Zeit im Kindergarten. Wir versuchen den Kindergartenalltag mit vielfältigen Angeboten zu verbringen.

Eine Bank mit bunten Steinen schmückt derzeit den Aunerwald. Vielleicht hat

der eine oder andere von euch die Bank schon entdeckt oder sogar schon Steine dazugelegt.

Auch wir im Kindergarten haben mit den Kindern Steine bunt bemalt und diese zum Aunerwald gebracht. Die Steine sollen Farbe in den Alltag bringen beziehungsweise die momen-

tane Situation etwas erleichtern und gute Laune vermitteln.

Auch beim Projekt der Jungbauernschaft/Landjugend Westendorf haben wir mitgemacht. Gemeinsam mit

den Kindern haben wir im Wald Naturmaterial gesammelt und daraus ein großes Bodenbild gestaltet.

Wir freuen uns schon wieder auf die gemeinsame Zeit mit euch!



Mehr vom Leben,
mehr fürs Geld.

Im Leasing ab
€ 14.990,-¹⁾

STONIC

Der neue Kia Stonic. Außergewöhnlich anders.



The Power to Surprise

AUTOHAUS BRUNNER Hans Brunner GmbH
Lofererstraße 10 • 6322 Kirchbichl • Tel.: 05332 - 725 17
office@autobrunner.at • www.autobrunner.at

CO₂-Emission: 154-130 g/km, Gesamtverbrauch: 5,0-6,8 l/100km

Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Stonic Titan € 16.790,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 400,00 Österreich-Bonus und € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindfrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsverzicht. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 30.06.2020. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 02/2020. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Corona stoppt Alpenschule in vollem Schwung

Die Coronakrise macht auch vor der „Hochschule“ am Berg nicht Halt.

Leider gibt es in der Alpenschule Tirol in Westendorf gravierende Auswirkungen dieser Pandemie, zum Glück jedoch nicht in gesundheitlicher Hinsicht.

Die Bildungsdirektion Tirol hat in einem Schreiben an die Direktorinnen und Direktoren aller Tiroler Schulen mitgeteilt, dass das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein Verbot für alle Schulveranstaltungen bis Ende des Schuljahres 2019/20 ausgesprochen hat. Dies gilt für die gesamten Schulen in Österreich.

Das bedeutet einen Totalausfall in der Alpenschule bis zum Herbst - und das ausgerechnet in einer Saison, die wieder gut gebucht

war und auch neue Schulen angelockt hat.

So ein kleiner unsichtbarer Zwerg macht alle Bemühungen mit einem Schlag zunichte und verwehrt vielen Kindern unbeschwerte Tage in der Natur und am Tiroler Bergbauernhof.

Eine Lehrerin hat es auf den Punkt gebracht: „Es tut uns so von Herzen leid, dass wir die reservierten Bauernhof-tage bei Ihnen leider absagen müssen ... die Nachricht meinen Schülerinnen zu übermitteln wird auch nochmals sehr, sehr schwierig werden!“

Obmann Dir. Franz Berger und Geschäftsführerin Birgit Kluibenschädl können gemeinsam auf eine fast zehn Jahre andauernde, positive Entwicklung in der Alpenschule Tirol zurückblicken: „Die Themen Na-

tur und Landwirtschaft sind aktueller denn je, die Biobergbauern bieten ein wertvolles Lernumfeld für die Schulkinder und wir haben gewaltige Partner

an unserer Seite. Mit der Alpenschule können wir hoffentlich bald wieder die Chancen nützen, die wir hier im Umweltbildungsbereich haben.“



Blick von der Alpenschule auf Westendorf Anfang April



Ohne Kinder wirkt die Alpenschule leer.

Redaktionsschluss: 24. Mai

Friseursalon Roswitha

Dorfstraße 124
(im Sozialzentrum)
6363 Westendorf
Tel.: 05334/6375

**Wir haben wieder geöffnet und freuen uns auf euren Besuch.
In nächster Zeit gibt's auch mittags Termine (mit telefonischer Voranmeldung).**

Schule daheim - eine neue Erfahrung

Seit Mitte März sind die Unterrichtsstunden aufgrund der Coronakrise in die elterliche Wohnung verlegt. An jedem Nachmittag werden seither die Kinder per E-Mail mit den Aufgaben für den folgenden Tag versorgt - eine völlig ungewohnte Situation für alle Schüler, aber auch für die Lehrerschaft.

Als diese Maßnahmen von heute auf morgen von der Regierung angeordnet wurde, hatten viele große Bedenken. Haben alle Schüler zuhause die Möglichkeit, am PC zu arbeiten? Kennen sie

sich mit den notwendigen Programmen aus? Schaffen sie es, Aufgaben zum Korrigieren an ihre Lehrer zurückzuschicken? Machen sie die Aufgaben überhaupt?

Noch hat sich die Lage nicht verändert, ein normaler Schulunterricht ist bis Sommer nicht in Sicht. Am 18. Mai dürfen wir wenigstens im „Schichtbetrieb“ starten, die Hälfte der Kinder wird dann täglich in der Schule sein. Die Lage wird sich also deutlich entschärfen, vieles kann in den restlichen Wochen noch aufgeholt werden.

Was man aber jetzt schon sagen kann: Die meisten Kinder haben sich bravourös geschlagen. Über 90 Prozent von ihnen schaffen es, alles rechtzeitig zu machen!

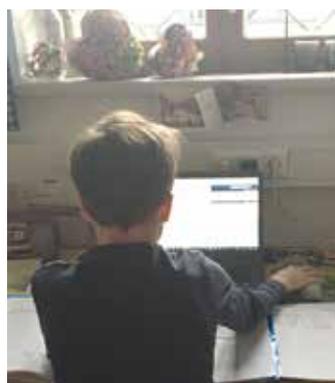
Dass viele Eltern, die ja zu meist auch zuhause bleiben mussten, mitgeholfen haben, wissen wir, trotzdem freuen wir uns, dass dieser „Notunterricht“ so gut gelingen konnte (und noch immer kann). Ich möchte jedenfalls allen Schülern zu dieser Leistung gratulieren und den Eltern für die Mithilfe danken. Ein großer Dank aber

auch den Lehrern, die ihre Aufgaben (auch im „Home Office“) so zielgerichtet und abwechslungsreich gestaltet haben!

Die letzten Wochen haben aber auch gezeigt, wie wichtig es wäre, alle Schüler mit Notebooks bzw. Tablets auszustatten, wie das ja von der Politik lange schon versprochen wird.

Und dann bleibt noch das Leitungsproblem. Die Internetanbindung ist in Teilen Westendorfs sehr schlecht.

Dir. Albert Sieberer





Lernen und Üben, dazwischen aber auch ein bisschen Sport mit den Geschwistern, ein Osterbild malen oder das im Kochunterricht Gelernte umsetzen - Schule zuhause

Besuchen Sie unseren großzügigen PROSHOP am Golfplatz!

Sie werden begeistert sein!

RENThier
proshop in der Windau Lodge

Öffnungszeiten im Mai 2020:
Mo-Fr 9.00 – 12.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 u. 13.00 – 17.00 Uhr
Sonntags geschlossen



Trendige Golfschuhe

von Ecco oder Footjoy

Cooler Golf-Outfits

für Herren - von J. Lindeberg, Cross, Alberto, Kjus, Under Armour

Stylische Golfbekleidung

für Damen - von J. Lindeberg, Kjus, Girls Golf, MDC, Cross & Daily

Lifestyle-Marke LUIS TRENKER

neue Kollektion für Damen und Herren

Sie spielen nur einen bestimmten Golfball, der zu Ihrem Schwung passt? Ihren Lieblingsball finden Sie bestimmt unter

LAKE-BOLLS.at
online Shop



GOLF FITTING DAY der Firmen CALLAWAY & TITLEIST
Samstag, 9. Mai 2020 von 9.00 - 17.00 Uhr

Die Polytechnische Schule berichtet

In Zeiten von Corona wurde vieles von heute auf morgen anders. Auch die Schulorganisation an der PTS musste komplett umgestellt werden.

Zunächst fielen bedauerlicherweise unsere berufspraktischen Tage genau in die erste Zeit der Schulschließung. Sehr viele unserer Schüler hätten wahrscheinlich in diesen Tagen die Lehrstelle fixieren können, was nun in

der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation vermutlich nicht einfacher wird. Dennoch sind wir bemüht, unsere Schüler auf mögliche offene Lehrstellen hinzuweisen und sie zum Bewerben zu animieren.

Die Bereitstellung des Übungsmaterials läuft bei uns reibungslos, da wir bereits im Vorfeld diverse Onlineplattformen für Übungen und Aufgaben nützten

und dies somit für uns nicht komplett neu war. Ein großes Thema ist die Zeiteinteilung – fleißige Schüler erledigen die Aufgaben sofort am selben Tag, andere warten bis zum Abgabetermin und bekommen dann enormen Zeitdruck – das war aber auch schon vor Corona so! Selbstdisziplin und Zeitmanagement sind also gefragter denn je!

Auf jeden Fall freuen sich sowohl Schüler als auch Lehrer wieder auf das Zurückkehren in die Klassenzimmer und den gewohnten Schulalltag. Bis dahin heißt es durchzuhalten und vor allem gesund zu bleiben!

Kreatives Arbeiten

war vor Corona noch in den gefüllten Klassenzimmern möglich. Wie schön und entspannend das sein kann, wissen wir in Zeiten von Corona nun noch mehr zu schätzen.

Außerdem bringen die bunten Kunstwerke etwas Farbe in den sonst oft öden Alltag!

Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Homepage:

www.pts-brixen.tsn.at

E-Mail:

direktion@pts-brixen.tsn.at

Telefon: 05334 82012

Fax: 05334 82014



Ruhe.Raum Heilmassagen

Neben klassischer Massage biete ich Ihnen unter anderem:

- ✂ Manuelle Lymphdrainage
- ✂ Fußreflexzonenmassage
- ✂ Bindegewebsmassage
- ✂ Narbenbehandlung
- ✂ Cranio-Sacrale Techniken
- ✂ Akupunkt-Meridian-Massage
- ✂ Kinesio-Taping
- ✂ Bowtec - The Original Bowen Technique

Telefonische Terminvereinbarung unter:

+43 664 34 21 873

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Wahltherapeutin für alle Kassen | Hausbesuche möglich

Eva Wurzrainer

Medizinische Heilmasseurin | Bowen-Practitioner
Schmiedgasse 5 | 6364 Brixen im Thale



Gemeinsamer Spaß am kreativen Arbeiten



Vermieten 50-m²-Wohnung in Holzham mit Garten und Carport ab Juli 2020.

Fam. Ager - Info unter kathrin.ager@web.de

**Der Westendorfer Bote -
Monat für Monat in jeden Haushalt**



WESTENDORFER KAUFLEUT



Zuichi schau am

„Schau zuichi Tag“

den 14. Mai 2020 kann nur ein Gewinn sein

Gewinnchancen gibt es in allen beteiligten Geschäften, die durch die Blume (siehe Foto links) gekennzeichnet sind.

Machen Sie mit beim „Schau zuichi Tag“-Würfelspiel:

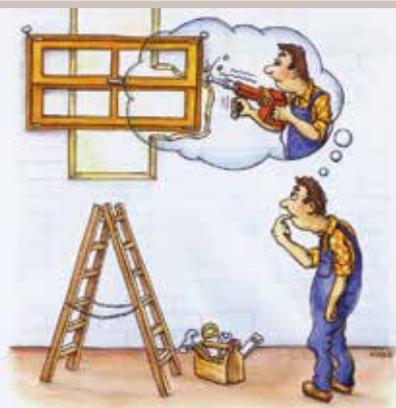
- 1. Preis:** fünf Brixentaler-Scheine im Wert von Euro 100,-
 - 2. Preis:** drei Brixentaler-Scheine im Wert von Euro 60,-
 - 3. Preis:** vier Brixentaler-Münzen im Wert von Euro 40,-
- Sowie verschiedenste Sofortgewinne!**

Holen Sie sich den GOLDENEN BONUS-TALER



Gutschein im nächsten Brixentaler Infoblatt (Erscheinungstermin: 12. Mai 2020) ausschneiden und € 10,- kassieren!

Die ersten 100 Käufer von Brixentaler-Münzen oder -Scheinen im Wert von € 100,- bekommen gegen Einlösung des Abschnitts im Brixentaler Infoblatt (05/20) einen goldenen Bonus-Taler im Wert von € 10,- dazu. Einfach Gutschein auf Seite 5 des Brixentaler Infoblattes ausschneiden und in der Raiffeisenbank oder der Sparkasse in Westendorf in Verbindung mit dem Kauf von Brixentaler-Münzen oder -Scheinen einlösen und von allen Vorteilen profitieren.



Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

– Albert Einstein –

Umdenken ist der Schlüssel, um neue Wege und Perspektiven zu eröffnen. Sei bereit, eingetretene Pfade zu verlassen, um eine neue Qualität in deinem Leben zu erfahren!

Mitarbeiter/in gesucht

Zur Verstärkung des Teams der mobilen Hauskrankenpflege sucht der Sozial- und Gesundheitssprengel

eine **Heimhelferin**
oder **eine/n Pflegeassistenten/in**

für eine Teilzeitstelle (ca. 20 Wochenstunden). Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Ausbildung, freundliches und gepflegtes Auftreten sowie ein hohes Maß an Sozialkompetenz, Flexibilität und der Führerschein B (eigenes Auto ist von Vorteil). Entlohnung erfolgt nach dem SWÖ-Kollektivvertrag.

Bei Interesse sende bitte deine Unterlagen an den Sozial- und Gesundheitssprengel, Dorfstraße 124, 6363 Westendorf, oder an info@sgs-brixen-westendorf.at oder melde dich bei Karin Höss unter 05334/2060. Wir freuen uns auf dich!



Kinderkrippen

Aufgrund der schwierigen Situation findet in unseren Kinderkrippen (wie auch in den Kindergärten und den Schulen) nur ein „Notbetrieb“ statt. Es werden nur jene Kinder betreut, die im häuslichen Umfeld aufgrund der Arbeitstätigkeit der Eltern nicht beaufsichtigt wer-

den können.

Wann wir in unseren Gruppen wieder langsam auf Normalbetrieb aufbauen können, ist derzeit noch unklar. Wir setzen uns aber rechtzeitig mit den Eltern in Verbindung und bedanken uns für euer Verständnis und eure Unterstützung.

Mütter-Eltern-Beratung

Aufgrund der von der Bundesregierung festgelegten Vorsichtsmaßnahmen findet die Mütter-Eltern-Beratung auch im Mai noch nicht statt. Wir hoffen, dass wir dann das Angebot der Mütter-Eltern-Beratung wieder

wie gewohnt durchführen können.

Bei Fragen und Anliegen wendet euch bitte direkt unter 0699-10416556 an unsere Hebamme Monika Pall, evtl. können Hausbesuche vereinbart werden.

Geburtsvorbereitung

Eine Schwangerschaft bringt oft viele Fragen und Unsicherheiten mit sich. Und wenn diese schöne und aufregende Phase in so eine schwierige Zeit fällt, kann man besonders froh über die Begleitung einer erfahrenen Hebamme und den Erfahrungsaustausch mit anderen werdenden Eltern sein.

Geplant ist ein Geburtsvorbereitungskurs ab Dienstag, den 2. Juni 2020 um 19 Uhr in den Räumlichkeiten der Kinderkrippe Simba, Dorfstraße 124, Westendorf.

Bitte setzt euch direkt mit Hebamme Monika Pall unter 0699-10416556 in Verbindung, damit ihr ganz aktuelle Auskünfte über den Stand der Dinge bekommt.

WESTENDORF:

Baugrundstück für Einfamilienhaus gesucht;
Wunschgröße 500-800 qm +/- (nur von PRIVAT)

cc-buero.heim@aon.at

CHRISTIAN ASCHABER Immobilienvermittler

6363 Westendorf, Unterdorf 1

Tel. +43 (0)664 511 00 66

Mail: aschaber.christian@aon.at



Vermittlung des An- und Verkaufes
von Immobilien

Selbstankauf von Immobilien bei
dringendem Geldbedarf

Vermittlung von Miet- und Pachtobjekten
Liegenschaftsschätzungen und Beratung

www.aschaber-immo.at

Sozial- und Gesundheitssprengel Brixen-Westendorf

Anschrift: 6363 Westendorf, Dorfstraße 124

Öffnungszeiten: MO, DI, DO - jeweils vormittags

Tel. 05334-2060, Fax 05334-2060-4,

Pflege-Handy: 0664-2264518,

E-Mail: info@sgs-brixen-westendorf.at

Der Westendorfer Bote im Internet:
www.westendorferbote.at

Der Sprengel dankt

allen Personen, die dem Sprengel etwas zugute haben kommen lassen oder eine Blumen- oder Kranzspende eingezahlt haben. Besonders möchten wir uns bei Familie Arno und Ulrike Schneider, bei Frau Dr. Katja Endemann und dem Rotary-Club Kitzbühel bedanken.

Die Arbeit in der Pflege ist derzeit eine besondere Herausforderung und kann nur unter strengen Auflagen erfolgen. Diese ganzen Maßnahmen kosten sehr viel Geld und waren in unserem Budget nicht einkalkuliert. Daher sind wir sehr dankbar für diese tolle Unterstüt-

zung!
Bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Freiwilligen, die uns tatkräftig bei der Auslieferung von Essenauf-Rädern unterstützt haben: Uschi Noichl, Andreas Kurz, Christoph Wurnitsch, Elke Rosner, Barbara Hetzenauer, Sabine Kofler, Doris Gruber, Kathi Antretter - und vielen weiteren, die auch ihre Hilfe angeboten haben.

Wir sind überwältigt von der großen Bereitschaft in unseren Dörfern, für das Allgemeinwohl Zeit zu opfern, andere zu schützen und sich selbst einer gewissen Gefahr auszusetzen.



Für „Essen auf Rädern“ unterwegs: Andreas Kurz und Christoph Wurnitsch (oben) sowie Barbara Hetzenauer und Elke Rosner



ANTHELIOS
Höchster Sonnenschutz für die ganze Familie. Maximale Verträglichkeit.

8€ SOFORT RABATT*

BEIM KAUF VON 2 ANTHELIOS PRODUKTEN

* Gültig im Mai und Juni 2020. Nur ein Coupon pro Kauf. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Ausgenommen: Stick für empfindliche Hautpartien 9 g und Lippenstick 4,7 ml.

ANTHELIOS INVISIBLE FLUID



ANTHELIOS INVISIBLE SPRAY



Ein ultra-leichtes Sonnenfluid für empfindliche und zu Sonnenallergie neigende Haut. Die innovative Sonnenpflege ist sandabweisend, extra wasserfest sowie schweißresistent.

Schützt die Haut langanhaltend vor UVA-, UVB- und IR-A-Strahlung. Es bietet einen umfassenden Schutz für empfindliche und zu Sonnenallergie neigende Haut. Hinterlässt keine weißen Stellen auf der Haut.



APOTHEKE WESTENDORF

Dorfstraße 15, Tel.: 05334 / 8590
www.apotheke-westendorf.at



Wir sind ausgezeichnet.
Das Österreichische Umweltzeichen für Produkte:
Ein Gütesiegel für hohe ökologische Standards,
Qualität und Produktsicherheit.



	Gipfel in der Windau		Unsere Landeshauptstadt		Himmelsrichtung (Abk.)				Höchste Spielkarte		Modewort für modern, zeitgemäß					Großes Gewässer		
Nachname des verst. Pfarrers							Abk.: Rechtsanwalt	Ortsteil										
					Männliches Rind	Grünfläche im Garten							Nachname der Bürgermeisterin					
	Pfarrpatron					2						Autokennzeichen Perg						
			in dem							Gipfel in der Windau		3						
	Ortsteil																	
allgemeine Regel				Ortsteil	5	Aktiengesellschaft (Abk.)	Nachname der VS- Direktorin	Menschenähnliches Säugetier									Tätigkeit, Beruf	
	Sprudelwasser																	
	Straße beim Tennisplatz												Süße Schleckerei im Sommer					
Zugmaschine auf Gleisen																		
							Himmelsrichtung (Abk.)						Berggasthaus				8	
Gipfel mit Kirchlein																		
	Gasthof und Hotel																	
Heimat unseres Pfarrers							sehr großer Mensch										Gasthaus in der Windau (Kurzform)	
							Sommerweide											
									Gasthaus in der Windau	Abk.: Informationstechnologie	Doppelvokal	Ortsteil					11	
Landmaschinenfirma							"Du" in der Höflichkeitsform										12	
				am Beginn	Neuer Name der Hauptschule	13												
Erholungs- und Almgebiet						14												
			schmal				Supermarkt im Dorf										Werkzeug	
		Zahl															sauerlich, nicht süß	
Laut, Klang	16						Zeitmesser	Beliebter Wandergipfel				17						
		exakt																
													Bayr. Hauptstadt (Autokennz.)					
mehr als gut							Gipfel in der hintersten Windau											21

Lösung:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

	großer Behälter	Supermarkt im Dorf	früher: Hilfsarbeiter auf dem Hof	Autokennzeichen der Türkei	Ortsteil	Betrieb (Milchverarbeitung)	Himmelsrichtung (Abk.)	Berggasthaus	
		Österr. Mo-pedmarke				Kurzmitteilung (Handy)		Abk.: Selbstbedienung	
Bergblume	1						Ausruf des Erstaunens		
						Autokennz. vieler Urlauber		Ortsteil	Augenblick
							Fanatischer Anhänger		
Weg auf einen Berg		Große Pflanzen		Flache Gegend	4				
							Insel (englisch)		
			Verehelichung						
	Laubbaum					Hühnerprodukt			
		7						Gasthof und Hotel	
							Monatsname	Abk.: Europameisterschaft	9
						Nadelbäume			
	Unser Autokennzeichen	Geruchsorgan		10				abk.: eigenhändig	
Betreuungsstätte für die Vorschüler									Autokennz.: Radkersburg
Abk.: Wiederholung						Lesestoff		hin und ...	
						Rundes Spielgerät		Bike (auf Deutsch)	
					Autokennz. unseres Nachbarbezirks				
		Käufer, Geschäftsbesucher	3. Person (Einzahl, männlich)		Abk.: Sehr geehrte(r) ...	"drüben" in der Mundart	auf den menschlichen Geist bezogen	Hauptfluss Tirols	
				Gasthof und Vitalhotel					"Graben" zwischen Bergen
	altertümlich, einfach, gemütlich					Übliche Abkürzung von "Josef"		Abk.: Tiroler Tageszeitung	15
	18		Weibliches Schwein						Abk.: Arbeitskammer
Autokennz.: Kirchdorf/Krems	Stachelige Pflanze					Zuhause der Kühe		19	
			Autokennzeichen Österreich	20					
					Heimat der Platzkonzerte				

3 14 15 16 17 18 19 20 21

senkrecht

waagrecht

In Zeiten der Corona-Krise

Tourismus-Kommunikationsmaßnahmen

Mit den behördlichen Schließungen aller Tiroler Tourismusbetriebe fielen viele Unternehmen in eine Art „Schockstarre“ - zumindest kommunikativ gesehen. Recherchiert man ein wenig auf vielen Unterkunfts-Homepages oder in den sozialen Medien, ist bei den meisten Beherbergern seit Mitte März nicht viel passiert. Doch genau in diesen Zeiten ist es wichtig, mit seinen Gästen im engen Kontakt zu bleiben. Es kommt nur auf das WIE an!

Eine ein- bis zweiwöchige Kommunikationspause tat gut und war mit Sicherheit nicht falsch. Spätestens danach hätten es die Gäste aber aus erster Hand verdient, informiert zu werden. Wie geht es den Gastgebern und deren Familien? Wie ist die Situation in Westendorf? Und: Wie können Gäste mit den Gastgebern in Kontakt treten / bleiben?

Gäste, die ihren Sommerurlaub schon gebucht haben, werden vielleicht unsicher sein. „Können wir schon in den Urlaub fahren?“ „Sollten wir nicht doch stornieren?“ Das sind Fragen, die Sie als Vermieter beantworten sollten. Zumindest sollten Sie aber mit entsprechenden Maßnahmen für Sicherheit bei den Gästen sorgen – auch wenn die Situation momentan immer noch sehr unübersichtlich ist.

Der Tourismusverband hat aus diesem Grund einen **3-Phasen-Kommunikationsplan** entwickelt, der durch die Krise führen soll

und für Sicherheit bei Gästen, als auch bei Vermietern sorgen soll – ganz unabhängig davon, wie es mit behördlichen Auflagen weitergehen wird.

In Phase 1 werden die Gäste zum „Träumen“ inspiriert. Regelmäßige Social-Media-Beiträge sollen die Menschen mit sanften Bildern und Videos inspirieren. Auch ein Newsletter an die Gäste darf in dieser Phase sein.

Natürlich erwarten Gäste, dass man sie über die aktuelle Lage ehrlich und offen informiert. Gleichzeitig soll den Lesern die Zeit „erleichtert“ werden. Bilder von Menschen in Aktion (beim Wandern, Radfahren, Golfspielen, auf den Bergen, etc.) sind in dieser Phase eher unangebracht. Zusammen mit anderen TVBs und der Tirolwerbung entstand eine Kampagne mit dem Hashtag **#mitAbstandnah** – ein aussagekräftiger Begriff, der bei den Lesern bestens aufgenommen wurde (und wird). Das Brixental heftete sich zusätzlich die Begriffe **„Jetzt träumen. Später reisen“** an sämtliche Maßnahmen.

Ganz wichtig in Phase 1: Gäste, die bereits für Sommer 2020 gebucht haben, müssen unbedingt informiert werden: über die aktuelle Lage, über mögliche Szenarien und über allfällige Umbuchungs- oder Stornomöglichkeiten – eventuell sogar besonders an die Situation angepasst. Haben Sie das schon erledigt?



Bilder zum Träumen sollten in der Phase 1 die Gäste inspirieren (Foto: F. Ager).

Phase 2 der Kommunikation mit den Gästen beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem von der Bundesregierung bekannt gegeben wird, ab wann das Reisen wieder ermöglicht wird und ab wann Sie mit Ihrem Beherbergungsbetriebe wieder Ihrer Leidenschaft nachgehen können.

Diese Phase wird als „Vorfreude“ bezeichnet werden. Es wird Zeit, die Gäste mit konkreten Informationen und Angeboten zu versorgen: Gäste, die bereits für Sommer gebucht haben, dürfen von Ihnen freudig kontaktiert werden, dass einem unbeschwerten Urlaub nun nichts mehr im Weg steht.

In dieser Phase ist es durchaus sinnvoll, auch alte Kontakte wieder aufleben zu lassen und ganz aktiv zu bearbeiten. Vielleicht können Sie letzte Buchungslücken so noch füllen.

Schenken Sie „Vorfreude“ mit tollen Angeboten und attraktiven Zuckerln für

die Gäste. Animieren Sie sie, auch „Reisegutscheine“ für Ihre Unterkunft zu verschenken oder andere Personen einfach mit in den Urlaub zu nehmen. Nach so langer sozialer Isolation ist gute Gesellschaft im Urlaub richtig viel Wert. Und auch in dieser Phase wirken angepasste Storno- oder Umbuchungsbedingungen „beruhigend“ auf die buchenden Gäste.

Phase 3: Das Reisen ist tatsächlich wieder möglich. Geben Sie Ihren Gästen Tipps für „corona-freundliche“ Unternehmungen. Es ist die Phase des „Genießens“ und der „Sicherheit“. Es gibt wohl kaum viele Länder, die so sicher, so gesund und so nahe an den Kernmärkten liegen wie Tirol. Diesen Umstand gilt es nun zu nutzen – nicht nur bei den Gästen vor Ort. Nutzen Sie Ihre Kommunikationskanäle und zeigen Sie der Welt, was in diesen Zeiten wieder möglich ist – und wie schön diese Dinge sein können.

Gäste sehnen sich bereits jetzt schon wieder nach Reisen, nach Urlauben, nach Zeit in guter Gesellschaft, aber weg von zuhause. Nur „zu weit weg von zuhause“ wird für viele Menschen zu unsicher sein. Die Nähe unserer Destination zu unseren eigentlichen Kernmärkten und Gästen ist das große Plus in dieser Phase. Diese gilt es zu nutzen!

Märkte und Zeitpunkte

Tourismus im Sommer 2020 wird anders. Vor allem wird er aber schwierig werden. Wenn man den Entwicklungen und Vorhersagen von Experten glauben darf, wird Tourismus heuer nur im eigenen Land funktionieren - vielleicht noch in den eng umliegenden und angrenzenden Regionen. Der internationale Tourismus und die Zeiten, in denen Westendorf im Sommer 53 verschiedene Nationen beherbergte, sind fürs erste definitiv vorbei. Es ist also zielführend, sich (ab dem Zeitpunkt der Erlaubnis) erst einmal auf den heimischen, österreichischen Markt zu konzentrieren. Dies sollte natürlich auch in den jeweiligen Kommunikationskanälen berücksichtigt werden. Infopost an Gäste zu verschicken, die sowieso nicht kommen dürfen, bringt also wenig.

Eine weitere Schwierigkeit im Sommer 2020: Kommunikationsmaßnahmen müssen auf den Märkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingesetzt werden – je nachdem, ob und ab wann die Grenzen zu Österreich wie-

der geöffnet werden. Hier die Übersicht zu bewahren hat oberste Priorität.

Besondere Angebote und „Zuckerl“

Es ist die Zeit, in denen auch viele Touristiker Angst haben und teilweise ums Überleben kämpfen (müssen). Genau jetzt ist aber auch die Zeit, Ruhe zu bewahren. Bieten Sie Ihren Gästen ganz besonders attraktive Angebote, vermeiden Sie aber unbedingt, in eine Preisschlacht zu verfallen. Punkten Sie mit Qualität statt billigen Preisen. Punkten Sie mit dem gewissen Extra, anstatt Ihre Preise zu reduzieren. Oder überlegen Sie sich ein ganz besonders persönliches Zuckerl für Gäste, die bei Ihnen buchen sollen. Wichtig: Kommunizieren Sie diese Maßnahmen auch so. Kalkulieren Sie Ihre Preise kaufmännisch vernünftig (und richtig) und zeigen Sie, was Sie können!

Kommunikative Hilfestellungen

Der TVB bietet derzeit umfangreiche Hilfestellungen, kreative Kommunikationsvorlagen, außergewöhnliche Praxisbeispiele zum Nachmachen und viele weitere Produkte und Angebote an, die Beherbergern helfen, ihre Kommunikation zielgerichtet an den Gast zu bringen. Fragen Sie einfach nach!

Noch mehr Infos zum Thema finden Sie in unserem Mitglieder-Manager unter <https://manager.brixental.com>.

Praxis Gleichklang
Physiotherapie
Helmmassage | Lymphdrainage
Osteopathie
www.praxis-gleichklang.at
Daniel Mayr | Pfarrgasse 2 | 6363 Westendorf
Tel: +43 664 9101121

Ihr verlässlicher Partner für

Grafik & Druck Beschriftungen

prodesign
WERBE SERVICE KRALL

WESTENDORF
Mobil 0664 280 57 11
PRODESIGN-GRAFIK.AT

Firmenlogos
Geschäftsdrucksorten
Flyer, Prospekte
Broschüren, Zeitungen
Aufkleber, Einladungen, Plakate, Festschriften
Schilder aller Art, Werbebanner, Fahnen
TEXTILDRUCK u.v.m.

Immer günstig
Bauzaunbanner
Bautafeln
Autobeschriftungen

... wenn Qualität
und Preis entscheiden!



Redaktionsschluss: 24. Mai

Umbuchungsgarantie und angepasste Stornoregelung

In einer noch nie dagewesenen Maßnahme bietet der Tourismusverband den Gästen, die ihren Urlaub über die Tourismusverbands-Homepage buchen, für Sommer 2020 ganz besondere Stornoregelungen und eine neue Umbuchungsgarantie an.

- ✓ Eine Umbuchung ist einfach und jederzeit kostenfrei bis eine Woche vor Anreise möglich.
- ✓ Eine Stornierung der gebuchten Unterkunft ist flexibel bis eine Woche vor Anreise kostenfrei möglich.
- ✓ Dies gilt für alle Buchungen, die für Sommer 2020 getätigt werden, und sogar rückwirkend für alle Buchungen, die für Sommer 2020 bereits getätigt wurden (gültig bis 30.11.2020).
- ✓ Im Falle einer Stornierung wird die

Anzahlung in Form einer Gutschrift für den nächsten Urlaub angerechnet. Dieser Gutschein kann bis Ende des Sommers 2021 eingelöst werden.

Die neuen „AGBs“ des Tourismusverbandes gelten für alle Buchungen, die direkt über die Kanäle des TVBs generiert werden, für alle onlinebuchbaren Betriebe, nur für Sommer 2020 und ersetzen alle individuellen Stornobedingungen in den Punkten, in denen sie den Gast besser stellen.

Gültig für alle Onlinebuchbaren Betriebe

Die neue Umbuchungsgarantie gilt also ab sofort für alle Beherbergungsbetriebe, die über www.kitzbueheler-alpen.com und andere Kanäle des TVBs onlinebuchbar sind. Vermieter, die mit dieser Vorgehensweise NICHT

einverstanden sind, können selbstverständlich weiterhin ihre eigenen AGBs verwenden. (Bitte wenden Sie sich hierzu einfach kurz an den TVB).

Sicherheitsmaßnahme nicht nur für Gäste

Diese Maßnahme soll einerseits für Gäste „Sicherheit“ und „Flexibilität“ bedeuten und ein Anreiz sein, zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht doch noch für Sommer 2020 in der Region zu buchen.

Andererseits sollen dadurch die Beherbergungsbetriebe vorübergehend vor unkalulierbaren und plötzlichen Stornierungswellen ge-

schützt werden.

Empfehlung für Beherbergungsbetriebe

Auch wenn die genannten Maßnahmen nur für die Verkaufskanäle des TVBs Gültigkeit haben, empfiehlt der TVB klar, diese (oder ähnliche) AGBs auch für den eigenen Betrieb zu verwenden. Diese besonderen Garantien können / sollten vor allem in der eigenen Direktkommunikation, bei eigenen Direktbuchungen oder auf anderen Buchungsplattformen verwendet werden.

Mehr Infos dazu gibt es im Mitglieder-Manager unter <https://manager.brixental.com> oder im TVB.

Veranstaltungsabsagen

Aufgrund der Verordnung der Bundesregierung zur Eindämmung des Coronavirus werden sämtliche Veranstaltungen bis (vorerst) 30. Juni 2020 abgesagt und verboten.

Dies betrifft sowohl auf dem Verbandsgebiet, als auch im Ortsgebiet Westendorf viele touristisch wertvolle Events und gesellschaftliche Treffpunkte.

Folgende Veranstaltungen sind davon (vorerst) betroffen.

- Strawanzen-OpenAir abgesagt
- CordialCup komplett abgesagt
- KitzAlpBikeFestival: alle Bewerbe abgesagt
- Schau-ziuchi-Märkte: die ersten beiden Termine (18.6. und 25.6.2020) abgesagt

- Platzkonzerte: die ersten beiden Termine (19.6. und 26.6.2020) abgesagt
- Stammgästewoche: Der Termin vom 7. bis 12.6. wird vorläufig verschoben (auf 6. bis 11.9.2020).

Veranstaltungen, die über den 30. Juni hinausgehen, sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch plangemäß im Veranstaltungskalender. Je nach Behördenbeschlüssen oder Auflagen kann es zu weiteren Einschnitten kommen.

Aufgrund der Reisebeschränkungen wurden dieses Jahr außerdem alle Konzerte der American-Music-Abroad-Touren komplett abgesagt – nach 42 Jahren das erste Mal. Die Termine für 2021 wurden vorläufig aber bereits bestätigt.



Aufgrund der derzeitigen Situation bitte vorbestellen! Lieferservice möglich!

Nächtigungsstatistik

Eine Statistik, die es so noch nie gab – die bringt der März 2020 mit sich. Mit einem Schlag von 100 auf 0 im gesamten Tourismus – auch das gab es noch nie. Zu verdanken haben wir diesen Umstand dem Corona-Virus. Genau mit 16. März mussten alle Beherbergungsbetriebe ihre Türen schließen und Gäste nach Hause schicken. Die Bergbahnen wurden bereits einen Tag zuvor behördlich geschlossen; und das in ganz Tirol.

Nur ein paar Tage davor wurde das neue Veranstaltungshighlight, das Winter Woodstock der Blasmusiker Behördenbeschluss abgesagt. Eigentlich war dieses dazu gedacht, den März noch weiter zu beleben.

Die Buchungslage dafür war jedenfalls bereits exzellent. Und auch die holländische Festwoche musste kurzfristig abgesagt werden; von den bevorstehenden, günstig gelegenen Osterferien wurde noch gar nicht geredet.

Aus dem erneuten Nächtigungs-Rekordkurs wurde

ein abruptes Ende mit mehr als 38.170 Übernachtungen weniger als noch im März 2019.

Die Situation ist für den gesamten Tourismus mehr als schmerzhaft und trotzdem müssen wir froh sein, dass das nicht bereits im Dezember oder Jänner passiert ist.

Wie es nun im Sommer weitergehen wird, zeigt sich erst in den nächsten Wochen und Monaten. Vorläufig sind bereits jetzt schon viele große und kleine Veranstaltungen sowie Reisegruppen abgesagt.

Ein Blick zu unseren Nachbarn bei den Nchtigungen:
Brixen: - 49,6 %
Kirchberg: - 54,7 %
TVB gesamt: - 53,2 %

Daten aus Westendorf Nchtigungen:
33.226 (- 53,5 %)
Ankünfte:
4.626 (- 66,5 %)

Noch mehr Statistiken und genauere Daten finden Sie auch im Mitglieder-Manager unter <http://manager.brixental.com>.

Pod. Fußpflege ■ Maniküre ■ Massage ■ Solarium ■ Nageldesign ■ Visagistin



Ab 5. Mai habe ich mein Studio **wieder geöffnet** und freue mich darauf eure Füße „Sommer-fit“ zu machen. Zur Begrüßung gibt es ...

-20%

Auf alle Pflegeprodukte!

Aktion gültig bis Ende Mai 2020!



Dorfstraße 24
6363 Westendorf

Tel.: 0676 | 55 10 878

www.beauty-westendorf.at

Meine kleine Familie und ich suchen verzweifelt ein **Haus, eine Wohnung, ein Mehrfamilienhaus oder einen Bauplatz** direkt in Westendorf zum Kauf (gerne auch in Höhenlage)! Es wäre schön, wenn sich auf diesem Wege eine nette Verkäuferin oder ein Verkäufer melden würde.

Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel. 00492621/9219318 oder per Mail unter amos.vom.steyerberg@gmail.com.

Wir würden uns sehr über einen netten Kontakt freuen.



UNWIDERSTEHLICH ROBUST

Der neue Forester e-BOXER vermittelt Ihnen dank neuester Hybridtechnologie verbunden mit dem permanenten Allradantrieb eine verbesserte Beherrschbarkeit auf allen Straßen, selbst bei schlechten Bedingungen. Zusätzlich verleiht der neu entwickelte X-MODE dem Forester mehr Leistungsfähigkeit, die Ihnen bei der Bewältigung möglicher Hindernisse jederzeit hilft.

ENTDECKEN SIE DEN NEUEN FORESTER e-BOXER

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 8,1 l/100 km (WLTP), CO₂-Emission, kombiniert: 185 g/km (WLTP)



Brixentaler Str. 8
6305 Itter, 05335-2191-0
www.autofuchs.at

Kälbertransporte sind zu hinterfragen

Im Februar sorgte ein Video österreichweit für Empörung, das nachwies, dass Kälber (auch aus unserem Raum) auch über Tausende Kilometer in exotische Länder exportiert werden und dort qualvoll zugrunde sterben müssen.

Dass so etwas möglich ist, liegt daran, dass die großteils kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft längst ein Teil der globalisierten Agrarindustrie geworden ist. Je mehr Milch produziert wird, desto mehr Kälber müssen geboren werden und desto mehr Kälber muss man exportieren, weil sie in Österreich nicht abgesetzt werden können.

In der Tiroler Landwirtschaftskammer betont man, dass der heimische Absatz gestärkt werden müsse, um möglichst wenig Kälber exportieren zu müssen. Derzeit kommt über 70 Prozent des in Österreich gekauften

Kalbflisches aus anderen Ländern, obwohl dort meist nicht die Qualitätskriterien wie in Österreich garantiert werden können. Der ungleiche Konkurrenzkampf zwischen billiger Massenproduktion im Ausland und naturnaher Aufzucht im Inland müsse beendet werden. Heimische Produkte vermehrt zu kaufen, sei nicht nur im privaten Bereich wichtig, sondern vor allem auch in der Gastronomie.

Die Problematik hat aber auch noch eine andere Seite: In Österreich wird zu viel Milch produziert. Trotzdem steigt die Milchmenge weiter. Und damit gibt es auch immer mehr Kälber, von denen die männlichen für die Milchproduktion ausfallen und daher rasch vermarktet werden.

Ein großer Teil der Milch muss (mit Stützungen) ins Ausland verkauft werden. Derzeit ist es möglich, dass

ein Kalb in ein Drittland exportiert wird, dort - minderwertig, z.B. mit Milchpulver aus Österreich, das mit Exportstützungen dorthin verkauft wird - gemästet wird und dann (als Fleisch) wieder den Weg in den österreichischen Verkauf findet.

Das ist eigentlich ein pervernes System. Auch hier ist also ein Umdenken notwendig. Die Landwirtschaft sollte wieder mehr von dem produzieren, was im eigenen Land abgesetzt werden kann. Wenn die Agrarwirtschaft fordert, dass mög-

lichst heimische Produkte gekauft werden, muss auch sie sich vom Streben nach immer mehr Export verabschieden.

Die Landwirtschaftskammer Tirol fordert mittlerweile ein Verbot des Verkaufs von Kälbern in Länder außerhalb der EU und klare Kennzeichnungsrichtlinien.

Aus Tirol wurden im Jahr 2018 übrigens 17.618 Kälber exportiert, und zwar laut Kammer alle in EU-Länder.

Quellen:
TT, Kitzbüheler Anzeiger



Oberfasser
KÄSEREI



Schenken Sie
Genuss mit einem
Geschenks-
korb

Mmmääähhhh...

Besuchen Sie unseren neuen Hofladen:

SCHAF Schafjoghurt · Schaffrischkäse · Windauer Schafkäse
KUH Bergkäse, Rahmlaub, Dorfkäse
FLEISCH Speck und Lammwürstchen
MEHR von unseren Partnern: Honig, Marmelade, Tee, Nudeln

Familie Kammerlander · Unterwindau 56 · 6363 Westendorf
T 0043 664 2443288 · M info@derfasslbauer.at
Hofladen Öffnungszeiten Mo - So 8.00 – 20.00 Uhr



Foto: T. Rieser

Blumen sind die schönen Worte und Zeichen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat.

J.W. von Goethe

*Glück ist, wenn dich das Leben in voller Blüte anlacht.
Wo Blumen blühen, da lächelt die Welt.*

Ralph Waldo Emerson

„Jeden Tag wie der Frühling erwachen: Mit Sonne im Herzen, mit Schmetterlingen im Bauch und mit der Lust und Laune einer ganzen Blumenwiese.“

Jochen Mariss

Schwierige Zeiten

stehen uns allen bevor, es kann noch keiner sagen, wie wir wirtschaftlich und sozial aus dieser Krise, verursacht durch die Corona-Pandemie, herauskommen.

Aber es gibt Hilfe von verschiedenen Seiten:

Das Finanzministerium berät Unternehmer und Gewerbetreibende über die verschiedenen Möglichkeiten der Förderung der Fristverlängerung usw. unter der Tel.-Nr. 05-0233-770, unter corona.hotline@bmf.gv.at oder unter www.bmf.gv.at/corona.

Euer Steuerberater, aber auch die Wirtschaftskammer (www.wko.at) und der Austria Wirtschaftsservice (www.aws.at)

geben Auskünfte über den Corona-Hilfsfond, über Kurzarbeit und staatliche Garantien.

Die öffentlichen Stellen unternehmen tatsächlich viel, um den Betrieben, die mit den Auswirkungen des verordneten Stillstands zu kämpfen haben, über diese schwere Zeit zu helfen.

Es mag zwar ein etwas aufwendigerer, bürokratischer Prozess sein, aber Informationen einzuholen und evt. Unterstützung zu beantragen zahlt sich aus!

Wir wünschen allen Westendornern vor allem Gesundheit, aber auch frischen Mut, und wir wissen: Wir lassen uns nicht unterkriegen!



Heimisches Gemüse

Auch in den ersten Monaten des Jahres gibt es in Tirol mehr heimische Produkte, als man gemeinhin annimmt.

Seit März werden laut Landwirtschaftskammer etwa Vogerlsalat, Lageräpfel, Kraut und Porree, Erdäpfel, Karotten, Sellerie, Rohnen, Kürbisse und Schwarze Rettiche aus dem

Lagerraum angeboten, im April sind Freilandkresse, Rhabarber, Spinat, Radieschen, Schnittkräuter und Salate hinzugekommen, später Kohlrabi, Kraut und Porree vom Feld.

Allerdings: Die heimische Produktion hat noch Luft nach oben, es bräuchte noch mehr Angebote aus dem Nahbereich.

Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.

AUNIS MAI-HENDL!



Top-Qualität mit Produkten aus der Region!

GRILLHENDL AM WOCHENENDE

- > Grillhendl € 6,90
- > Semmel € 0,50
- > Kartoffelsalat € 2,00

DRIVE-IN BEI AUNI ...

... am Wochenende, Sie müssen das Auto nicht verlassen, Bestellungen bitte telefonisch ankündigen. Für Kunden die unsere Grillware nicht abholen können, liefern wir am Samstag und am Sonntag von 11.15 bis 12.00 Uhr im Ortsgebiet Westendorf aus! Wir bitten euch die Bestellungen einen Tag im Voraus telefonisch bekannt zu geben.

Metzgermeister Christian Aschaber, Au 20, 6363 Westendorf
Tel.: 05334/30011, Mobil: 0664/510 6718, E-mail: auni@aon.at

Josef Burger im Ruhestand

Seit 1.12.2008 lenkte Dr. Josef Burger die Geschicke der Kitzbüheler Bergbahnen. Zuvor war er Vorstand der Austrian Airlines.

In diesen elfeinhalb Jahren sind die Kitzbüheler Bergbahnen stark gewachsen. Die Seilbahnerlöse stiegen zuletzt auf 50,6 Millionen

Euro an. „Eine Steigerung ist nicht mehr über die Menge möglich, aber durch ein Mehr an Qualität kann die Wertschöpfung gesteigert werden“, lautete sein Credo. Nun freut sich der „Sepp“ über mehr Zeit mit der Familie.

Quelle: Kitzb. Anzeiger



Die Reste der Wintersaison in Hochbrixen (Foto: A. Sieberer)

Alpenvereinsinformationen

Durch die COVID-19-Pandemie und zur Sicherheit unserer Mitglieder können wir unser Tourenprogramm vorübergehend nicht durchführen. Wir sind aus heutiger Sicht vorsichtig optimistisch, dass wir im Juni wieder gemeinsame Touren machen zu können - unten eine kleine Vorschau.

Alle aktuellen Informationen zu den stattfindenden und abgesagten Veranstaltungen findet ihr auf unserer Website <https://www.alpenverein.at/brixen-im-thale> und erhaltet ihr über unseren WhatsApp-Newsletter.

Alpinteam

Samstag, 20., - Sonntag, 21. Juni: „GetStarted - Alpinklettern plaisir“

„GetStarted“ ist der Name

und das Motto unseres neuen Ausbildungsprogramms und bedeutet soviel wie „Leg los!“ oder „Pack's an!“. In sehr kleinen Gruppen wollen wir unseren Mitgliedern den Bergsport mit seinen unterschiedlichen Disziplinen näherbringen. Thema der Veranstaltung Ende Juni ist das „alpine“ Klettern.

Andreas Fuchs,
0664 23 14 992

Seniorengruppe

Mittwoch, 24. Juni: E-Bike-Rundtour Eiberg - Walleralm

Wir planen eine E-Bike-Rundtour direkt vor der Haustür. Mit der Walleralm liegt das Ziel in den westlichen Ausläufern des Wilden Kaisers.

Die Gegend ist für die schöne Panorama-Aussicht bekannt.

Otilie Hetzenauer,
0664 95 57 271

„Extrem gmätllich“

Mittwoch, 17. Juni: Wanderung Ötztal

Am 17. Juni fahren wir ins Ötztal und wandern dem Stuibenfall (mit 160 m der

größte Wasserfall Tirols) entlang nach Niederthai, wo wir dann im Ötztaler Brauhaus eine längere Rast einlegen und einige Bierspezialitäten probieren können.

Danach lassen wir uns vom Bus in Niederthai abholen.

Marianne und Hubert Kofler, 0664 18 80 212 oder 0664 55 00 300



Die heurige Schitourensaison war leider sehr kurz, trotzdem war unser Alpinteam wieder fleißig und hat sich weiter gebildet. Drei unserer Tourenführer (Inge Holaus, Marianne Kofler und Edi Welebil) absolvierten von 26.2. bis 1.3.2020 in Zederhaus (Lungau) die Ausbildung zum Übungsleiter Seniorenschitouren (entschleunigte Ausbildung mit altersspezifischen Inhalten). Das interessante Ausbildungsprogramm mit intensiven Lehreinheiten brachte viele neue Erkenntnisse, die unsere Übungsleiter bei zukünftigen Touren weitergeben werden.



Frauentreff Brixen

Liebe Frauen, bei Redaktionsschluss konnte noch niemand sagen, wie es in Bezug auf Veranstaltungen wie den Frauentreff in den kommenden Wochen weitergehen würde/wird.

Unser Termin am 28. Mai wäre dem Thema „Autoimmune Erkrankungen“ gewidmet (Referent Dr. Erich Putz). Je nachdem, wie sich die Situation in den nächsten

Wochen verändert, wird der Vortrag (nicht) stattfinden können. Wir bitten euch deshalb, im Zweifelsfalle mit Annemarie Laiminger unter Tel. 0664-6520943 Kontakt aufzunehmen.

Wir wünschen euch allen Gesundheit und freuen uns darauf, euch so bald wie möglich wieder beim Frauentreff begrüßen zu dürfen!

Ein Sommer ohne Feste?

Aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Krise gibt es im heurigen Sommer wohl keine größeren Festveranstaltungen. Bereits abgesagt wurden das

Bezirksmusikfest in Jochberg und das Staudenfest in der Aschau, bei dem unter anderem auch ein Marschierwettbewerb der Musikkapellen geplant war.

Seniorenbund Westendorf

Vor ein paar Tagen erhielt ich ein Schreiben vom Tiroler Seniorenbund, gerichtet an die Obfrauen und Obmänner der jeweiligen Ortsgruppen, in dem unsere Landesobfrau Patricia Zoller-Frischauf den guten Zusammenhalt in der jetzigen Corona Krise zum Ausdruck brachte und uns dafür ihr aufrichtiges Dankeschön übermittelte. Leider kann ich als Obmann zurzeit nicht viel tun - höchstens euch ebenfalls ein wenig Mut zusprechen und hoffen, dass die vielen Einschränkungen nicht mehr allzulange

dauern. Die österreichische Bundesregierung hat alle Veranstaltungen vorerst bis Ende Juni 2020 untersagt, und ich glaube, dass gerade wir älteren Leute noch etwas länger auf allfällige Lockerungen warten müssen.

Bis wir die ersten kleineren Ausflüge mit gutem Gewissen starten können, wird es eher Spätsommer oder Herbst werden.

Trotzdem freue ich mich schon darauf, mit euch ein Picknick in der Umgebung von Westendorf, wo wir locker mit etwas Abstand ei-

nen Nachmittag verbringen können, zu organisieren.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen viel Kraft und Gesundheit. Mit Disziplin

und Zusammenhalten werden wir diese schwierige Situation meistern.

Euer Obmann
Fritz Ager



Bilder von den letzten Veranstaltungen, einem Ausflug am 22. Oktober und einer Schneeschuhwanderung im Jänner

Obst- und Gartenbauverein

Die Ranunkel

Die Ranunkel (*ranunculus asiaticus*) ist auch als Asiatischer Hahnenfuß bekannt. Seit dem 16. Jahrhundert begeisterten die dicht gefüllten und üppigen Blütenbälle viele Gärtner. Zwischendurch kamen die Ranunkeln ein wenig aus der Mode, sind heute aber wieder sehr beliebt.

Die Knollenpflanze ist buschig und kompakt und wird 20 bis 40 cm hoch. Der Durchmesser der Blüte kann bis zu 12 cm erreichen, die Blätter sind mehrfach gefiedert und sattgrün.

Ranunkeln lieben einen lockeren, humosen, gerne auch einen kalkhaltigen Boden. Es empfiehlt sich, die klauenartigen Wurzelknollen im Herbst aus dem Boden zu nehmen, kühl und trocken zu lagern und im Frühjahr wieder auszupflan-



zen.

Als Schnittblume ist sie hervorragend geeignet und man kann zwischen Gelb-, Orange- und Rottönen, rosa bis hellviolett oder weiß wählen. Zu beachten ist allerdings, dass sie in allen Teilen Giftstoffe enthält.



Konzert abgesagt

Das für den 9. Mai (Vorabend des Muttertags) im Alpenrosensaal geplante Konzert von „Herzgluat“ musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.

Der Westendorfer Kulturkreis wird sich bemühen,

diesen Musik-Leckerbissen zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Schon gekaufte Vorverkaufskarten können beim Geschenks-ABC zurückgegeben werden, der Eintrittspreis wird rückerstattet!

Der Westendorfer Bote im Internet:
www.westendorferbote.at

Saisonabbruch beim Fußball

Liebe Fußballfreunde, uns allen geht in dieser schwierigen Zeit sehr viel ab, auch der Fußball. Wir sehnen uns nach leidenschaftlichen Duellen, gesellschaftlicher Zusammenkunft und emotionalen Erlebnissen auf dem Fußballplatz.

Auf der anderen Seite ist uns allen die Lage bewusst und wir müssen alle einen Teil dazu beitragen, das Coronavirus einzudämmen. Dazu ist es leider notwendig, noch länger auf den Fußballsport zu verzichten.

Im April wurde von Seiten des ÖFB der Saisonabbruch 2019/20 bekanntgegeben. Fest steht, dass es in allen Ligen, bis auf die Bundesliga und den ÖFB-Cup, kei-

ne Auf- und Absteiger gegeben wird und ebenso keine Meister.

Weiters ist zum jetzigen Zeitpunkt und auch in naher Zukunft das Fußballtraining nicht gestattet. Dazu konnte seitens des Vizekanclers auch noch kein Ausblick gegeben werden.

Zu diesen Maßnahmen kommt noch das angekündigte Veranstaltungsverbot bis mindestens Ende Juni. Aus diesem Grund wird es heuer leider kein Pfingstturnier und keinen Cordialcup geben.

Das alles schmerzt uns natürlich sehr.

Doch wenn es dann wieder losgeht, werden wir wieder

voll für euch da sein.

Einige Sidefacts:

- Alle, die bereits eine Saisonkarte Frühjahr 2020 erworben haben, können diese auf die nächste Saison übertragen.
- Die Spielerinnen und Spieler halten sich auch zuhause fit. Viele alternative Trainingsmöglichkeiten wurde zuhause entdeckt - vielleicht etwas, was in Zukunft beibehalten werden kann. Ihr könnt uns auch gerne Videos von euren Ideen zukommen lassen.
- Der Fünfmeterraum konnte auf beiden Plätzen zuwachsen.

Infos auch auf Facebook oder unter www.sv-westendorf.at - #staysafe

dorf.at - #staysafe

Euer SV Immobilien Oberlechner Westendorf

Dank an Sponsoren

Der SV Immobilien Oberlechner Westendorf bedankt sich nochmals bei allen bestehenden Sponsoren und Gönnern, allen voran natürlich unserem Hauptsponsor Immobilien Oberlechner, für die tolle Unterstützung. Herzliches Vergelt's Gott!

Leider kann aktuell der geforderte Werbewert durch Bandenwerbung, Trikotwerbung etc. nicht geboten werden. Wir hoffen, dass unsere Sponsoren trotzdem gut durch diese Krise kommen und uns danach weiterhin erhalten bleiben.



Die Meisterschaft wurde annulliert, dafür konnte sich der Rasen im Waldstadion gut erholen.



Das Pfingstturnier musste ebenso abgesagt werden wie der Cordial-Cup.

Maiblasen abgesagt

Liebe Musikfreunde!

Wir, die Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen der Westendorfer Musikkapelle haben aufgrund der aktuellen Situation auch eine musikalische Pause einlegen müssen. Wann und in welcher Form es wieder Veranstaltungen mit uns geben wird, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht sicher. Wir hoffen natürlich, euch vielleicht im Spätsommer noch bei Platzkonzerten musikalisch unterhalten zu können.

Ausrückungen im Musikjahr, das „Maiblasen“, ist heuer leider auch ausgefallen. Wenn uns jemand trotzdem gerne eine Spende zukommen lassen will, würden wir uns darüber sehr freuen, da der 1. Mai finanziell für die Musikkapelle immer ein sehr wichtiger Tag ist (IBAN: AT68 3635 4000 0002 2194).



Wir hoffen, dass wir alle gemeinsam diese schwierige Zeit gut überstehen, und wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit euch.

Eure Mitglieder der
Musikkapelle Westendorf

Eine unserer wichtigsten

Redaktionsschluss: 24. Mai

DIETERS SPORTSHOP

ÖFFNET WIEDER AM 18. MAI 2020

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00 – 12.00 u. 16.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.00 – 12.00 Uhr Sonntags geschlossen!

Probieren Sie unsere
NEUEN TENNISCHLÄGER
von WILSON und HEAD - **natürlich auch für Kinder!**

Unsere Tennis-Clubmitglieder erhalten
20 % RABATT
auf das ganze Tennissortiment!

Mit unserer neuen
PROFI-BESPANNUNGSMASCHINE
bespannen wir jeden Schläger in Perfektion!

Die neuesten
E-BIKE MOUNTAINBIKES & FULLIES
wollen von euch getestet werden!



Westendorf, Dorfstr. 16, Tel.: 05334/6511, dieters-sportshop.com

Neuigkeiten zum geförderten Taxi

Wir freuen uns sehr, dass wir mitteilen dürfen, dass das geförderte Taxi für Pensionisten ab sofort mit **40 % gefördert** wird. Für alle, die noch keine Kundenkarte haben, liegen Antragsformulare bei der Raiffeisenbank Westendorf auf. Sie können dieses aber auch Online auf unserer Website www.taxiteam.at downloaden. Dieses Antragsformular ist nur beim ersten Mal nötig, da wir Sie im Kundenstamm erfassen müssen.



Das ausgefüllte Antragsformular ist bei der Raiffeisenbank in Westendorf abzugeben und der Betrag, den Sie auf die Kundenkarte aufbuchen möchten, wird dort sofort auf das Konto Taxi M&M überwiesen. Die aufgeladene Kundenkarte wird Ihnen anschließend per Post zugesendet und kann immer wieder neu aufgeladen werden (mittels Zahlschein oder Online-Banking; bitte IMMER Kundennummer angeben).

Beispiel:

€ 100,00 bezahlen Sie ein
+ **20 % Gemeinde Westendorf**
+ **20 % Taxi M&M**
€ 140,00 auf Ihrer Kundenkarte

Die Antragsformulare können auch von Angehörigen ausgefüllt sowie der gewünschte Betrag einbezahlt werden, z. Bsp. als Geschenk.

Falls Sie noch Fragen haben, können Sie gerne unter 05334/20010 (Taxi M&M) anrufen.

LEISTUNGEN:

- Taxiservice
- Reisebusse 56- & 24-Sitzer
- Krankentransporte
- Einkaufsservice
- Gefördertes Taxi
- Kurierfahrten
- Schülertransporte
- Airportservice
- Autoüberstellung
- uvm...



Sind wir NACH Corona noch wie VOR Corona?

Ich weiß ja nicht, wie es euch geht, liebe Westendorfer Bevölkerung, aber MIR geht es im Moment so, dass mich dieses Thema COVID-19, also die Corona-Krise, schon ein bisschen ängstigt und unsicher macht. Andererseits fordert sie heraus und bestärkt einen. Ihr werdet euch jetzt bestimmt

denken: „Die ist auch schon verwirrt, was will sie uns jetzt damit sagen?“

Ich bin momentan verunsichert, da meine Mama schwer krank ist und meine größte Angst die ist, dass sie diesen Virus durch mich bekommen könnte. Ich würde ihn wahrscheinlich schon überleben, aber ob das Mama schaffen würde?

Allerdings: Die Kraft, die aus dieser Situation hervorgeht, ist das Gefühl der guten Gemeinschaft ... Ich bin, wie ihr wisst, nicht in eurem schönen Westendorf zu Hause, bin die „Helferin für den Pfarrverband“ und zuhause in meiner Heimatgemeinde Kirchberg. Allerdings fühle ich mich, obwohl ich ganz viele von euch gar nicht

persönlich kenne, mit einigen bereits sehr verbunden, ob es die Arbeit mit eurem Pfarrgemeinderatsobmann Hannes ist, eurer Pfarrsekretärin Adriana, Andi, dem netten Pfleger vom Altersheim, den ich noch nie persönlich gesehen habe, aber auch mit der Leitung des Altersheimes, eurer Messnerin, die mich auch nur ganz flüchtig kennt, oder die Gespräche mit Trauerfamilien, die mich in den Notfällen am Diensthandy, das ich Tag und Nacht eingeschaltet habe, erreicht haben und denen ich irgendwie den ersten Tipp geben konnte, wie sie denn das alles bewerkstelligen können. Ihr habt schon einige Trauerfälle gehabt und wir haben alles, so wie es eben erlaubt

war, gut hingekriegt.

Adriana ist mit der Bestückung eures Schaukastens sehr gut unterwegs, wir - Kirchberg, Aschau und Westendorf - haben gut miteinander kommuniziert. Wir beachten, dass wir so ziemlich das Gleiche in die Schaukästen geben und immer am neuesten Stand sind, sofern es uns möglich ist.

Leider erfahren wir auch alles, wie man sagt, „zuzerweis“, das ist aber nicht anders möglich, denn die Bischöfe und unsere Diözese machen das nicht mit Absicht, es soll ja wirklich alles konform mit der Bundesregierung gehen. Stellt euch einmal vor, wir würden etwas machen, das nicht erlaubt ist, was wäre denn da



*Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben, von früh bis spät, tagaus, tagein.*

Herzlichen Dank an alle für die mitfühlende Anteilnahme auf dem letzten Weg unserer lieben Mam und Oma, Frau

Maria Steindl, 24.6.1937 – 20.1.2020

Ein großer Dank auch an Pfarrer Josef Gossner für die schöne Messgestaltung, Dr. Johann Peter Kröll und seinem Team, dem Team der Trauerhilfe Kitzbühel und den Partenausträgerinnen und -trägern, dem Vorbeter Sepp Manzl sowie Theresia Ganner, Adriana Holub und den Ministranten, Matthias Fischler und Martina Kriegl, Corina und Mario Steiner für die musikalische Gestaltung und den Gemeindearbeitern.

Wir danken auch für alle Blumen, Kerzen, Spenden und Kondolenzschreiben, für jeden Händedruck und die Umarmungen.

Die Trauerfamilie



*Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unseren Herzen bist du geblieben.*

Zur lieben Erinnerung an Frau

Anna Prem, 21.9.1928 - 5.4.2020

Sie ruhe in Frieden!

Ein besonderer Dank geht an das Altenwohnheim Westendorf und an Herrn Dr. Brajer.

Die Angehörigen

wohl los. Geduld ist gefragt und eben das „Zammhalten“!

Aber wie gesagt, im Moment ist das wirklich bestärkend, es läuft echt „wunderbar“ wenn man das so bezeichnen kann. Adriana, Anni und ich haben einen neuen Pfarrzettel entworfen. Den möchten wir NACH der Corona Zeit auch beibehalten. Denn es ist doch toll, wenn wir alle lesen können, wann in den anderen Gemeinden, die ja durch den Pfarrverband zusammengehören, der Gottesdienst ist und welche Intentionen sind. Auch kann man dann, wenn wir wieder feiern dürfen, lesen, wann was los ist in den Pfarrgemeinden. Also ich finde das „volle super“.

Ja, dann haben wir noch eine tolle Aktion gemacht, auf die wir besonders stolz sind. Ich zitiere die Religionsleh-

rerin Johanna Scherntanner: „Die Schüler haben eine Riesengaudi gehabt und waren voll motiviert, ich habe es nur als Zusatzaufgabe über das Homeschooling gegeben. Aber am nächsten Tag sind schon die ersten Bilder eingetrudelt“ Ich rede von der Bilderaktion für das Altersheim. Die Kinder haben Bilder gezeichnet, der Johanna geschickt, und sie hat sie weitergemailt an den Pfleger im Altersheim. Der hat sie ausgedruckt und den Bewohnern gegeben ...

Ist das nicht eine tolle Sache? Die Kinder waren beschäftigt mit einer guten Tat und die alten Menschen, die es im Moment alles andere als super haben, haben Sonne in das Herz bekommen.

Also schöner kann es nicht sein. Da darf wirklich der Satz „...die ach so schlimme Jugend“ KEINEN Platz



Foto: L. Sieberer

haben.

Diese Aktion war übrigens auch bei uns in Kirchberg ein totaler Erfolg und immer wieder bekomme ich Zeichnungen von den Minis, den Erstkommunikationskindern

oder den Firmlingen. Ein Ruf genügt und Bilder sind da ...

So gut wir konnten, haben wir es euch ermöglicht, die österlichen Tage miterleben zu können – mit den

*In lieber Erinnerung an unsere liebe Muttl, Oma, Uroma,
Schwiegermuttl, Tante und Godi*

Antonia Wallner *„Toni“*

geb. Rass

*die am Mittwoch, den 8. April 2020, nach einem erfüllten Leben im 99. Lebensjahr
friedlich eingeschlafen ist.*

Ein herzliches Dankeschön an Frau Dr. Kerstin Gasser-Puck, Herrn Pfarrer Michael Anrain für die feierliche Gestaltung der Urnenbeisetzung, die aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis stattgefunden hat, den Pflegerinnen des Sozial- und Gesundheitssprengels Brixen/ Westendorf für die liebevolle Betreuung, den Pflegerinnen und Angestellten im Altenwohnheim Brixen im Thale und allen Freuden und Bekannten für die vielen tröstenden Beileidsbekundungen.

Die Trauerfamilie Brixen im Thale, Westendorf, Reith bei Kitzbühel, Hamburg, St. Johann in Tirol:

*Fritz mit Greti und den Töchtern Martina mit Oliver und Christine mit Stefan
Mich mit Elvira und den Kindern und Enkeln Michael mit Carina und Sophia,
Danielle mit Andreas und Valerie und Toni,
Sophie mit Adrian*

Klaus mit Lisbeth und den Söhnen Markus mit Julia, Andreas mit Vanessa, Michael

sowie im Namen aller Verwandten, Freunden und Bekannten.



aufgezeichneten Gottesdiensten, die auf YouTube unter „Pfarrverband oberes Brixental“, aber auch in der GEM2GO-App dank eurer Frau Bürgermeisterin zu finden sind. Pater Peter, unser Diakon Christian, meine Freundin und ein Freund, der als Filmer tätig war, und ich haben uns bereit erklärt, diese Tage für euch zu feiern, damit ihr zumindest die virtuelle Nähe eurer Kirchen sehen und fühlen könnt. Deshalb waren wir in Kirch-

berg, Aschau und Westendorf.

Wir haben die Osterkerzen eingesammelt, damit sie alle entzündet werden.

Die Taufwasserweihe und die Tauferneuerung machen wir dann mit euch in euren Gemeinden, wenn wir endlich wieder alle beisammen sein können. Ich hatte bei den „Dreharbeiten“ wirklich das Gefühl, das für „EUCH ALLE“ zu tun, also es war bei uns ALLEN FÜN-

schon eine ganz intensive Missions-Stimmung.

Dass dann das mit den Palmbüscherln und dem geweihten Salz noch entstanden ist, ist so eine gesegnete Fügung, ich bin überwältigt, dass diese Idee geboren und von Freiwilligen ausgeführt wurde. Immerhin haben wir 30 Kilo Salz verpackt. Und euer Blumengeschäft „Die Blume“ hatte diese Idee mit den Palmbüscherln ... Also sowas von „genial“ ...

Das alles stärkt mich sehr (und ich hoffe, euch auch), wenn auch erst jetzt, wenn ihr diese Zeilen lest und es euch bewusst macht, was so los ist und ...- dass ihr nicht alleine seid und dass MENSCHEN AN EUCH DENKEN! Und da gehört einfach das TUN dazu.

Der geplante Rollstuhl-gottesdienst am 8. Mai wird wohl nicht sein dürfen – ABER – wer weiß, ob das nicht dann unser CORONA-Gottesdienst wird, wer weiß, ob der nicht genau das ist, was wir dann brauchen – ALLE GEMEINSAM zu feiern ... Wann immer das dann auch ist. Wie ich schon geschrieben habe: Bitte habt Geduld mit den

Infos, wir geben sie alle weiter, wenn wir sie haben.

Erstkommunion, Firmung, die Feiertage: Alles geben wir bekannt. Ich mag einfach jetzt die „eventuellen“ Termine nicht bekanntgeben, weil das in zwei Tagen schon wieder anders sein kann. Vertraut uns, wir informieren euch, dass das klappt, dafür sorgen wir, denn wir halten „zamm“.

Lasst uns versuchen, alles Gute, das in dieser schweren Zeit entsteht, beizubehalten und wie „Jesus aus dem Grab“ DANACH aufzusteigen und weiterhin ZAMM-zuHALTEN. Das wäre eigentlich alles, was zählen würde.

Ich wünsche euch jetzt nur noch eins: Bleibt gesund!

Beste Grüße von eurem und unserem Pater Peter, er ist im Gebet um unsere Gemeinden sehr bemüht.

Liebe Grüße aus Kirchberg!

Katrin Schweiger

Nachtrag durch die Redaktion: Ab 15.5. sollen Gottesdienste unter bestimmten Voraussetzungen wieder möglich sein. Näheres im Schaukasten bei der Kirche!

Wir gratulieren zum Geburtstag!

9.5. Pirchl Hermine, Schulgasse 10	81 J.
9.5. Ehrensberger Aloisia, Au 3	79 J.
10.5. Krall Maria, Oberwindau 117	86 J.
12.5. Taferner Heinrich, Bichling 14	86 J.
19.5. Achrainger Sebastian, Dorfstraße 124	80 J.
21.5. Taferner Maria, Bichling 14	88 J.
21.5. Hölzl Barbara, Oberwindau 90	78 J.
22.5. Hölzl Josef, Oberwindau 144	72 J.
23.5. Gartner Florian, Bergliftstraße 69	86 J.
26.5. Hausberger Theresia, Dorfstraße 124	93 J.
29.5. Schwaiger Josef, Oberwindau 1	79 J.
31.5. Fohringer Nikolaus, Bichlinger Straße 91	86 J.
4.6. Koidl Cäcilia Maria, Straßhäusl 86	81 J.
4.6. Pöll Matthäus, Oberwindau 105	79 J.
7.6. Margreiter Johann, Bichling 110	81 J.
9.6. Fuchs Georg, Schulgasse 31	74 J.

Bitte nicht vergessen, die Datenschutzerklärung für die Geburtstagsliste im Pfarrbüro abzugeben. Ohne euer Einverständnis ist es uns leider nicht mehr erlaubt, die Geburtstage zu veröffentlichen!



Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Die große und herzliche Anteilnahme am Tod unserer Eltern

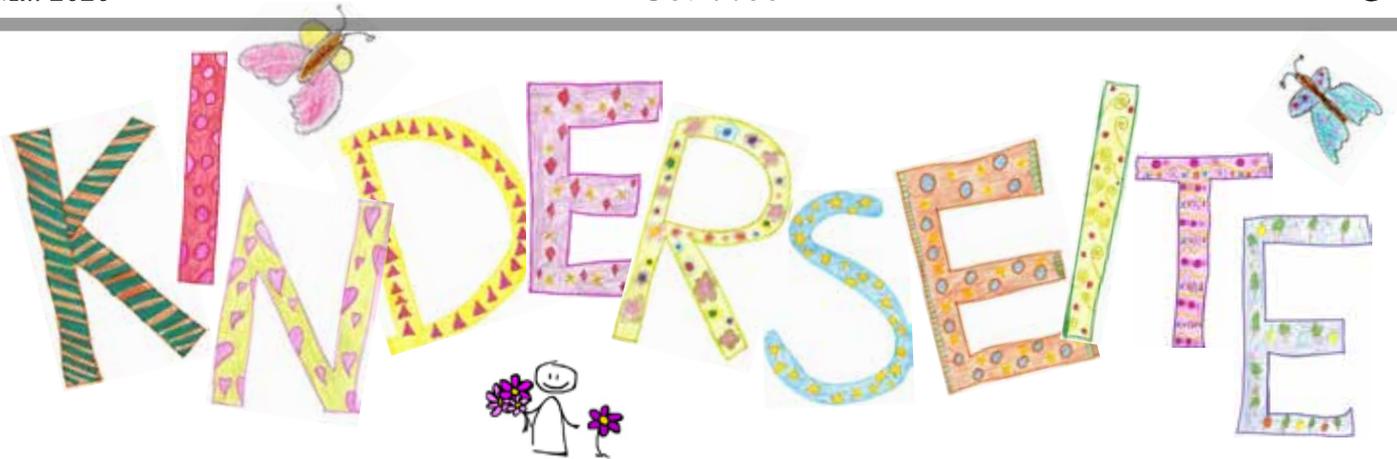
Anna und Josef Riedmann

war uns Trost in diesen schweren Stunden.

Herzlichen Dank allen, die ihr Mitgefühl durch Wort, Schrift, Kerzen- und Geldspenden bekundet haben! Bedanken möchten wir uns auch für die jahrelange liebevolle Betreuung durch Hausarzt Dr. Brajer und seinem Team sowie beim Sozialsprengel.

Die Trauerfamilie





Liebe Kinder!

Auf der Kinderseite im Westendorfer Boten findet ihr abwechselnd spannende Geschichten, Rätsel, Bilder, Spiele oder Bastelideen - von Kindern für Kinder! Wir von der Alpenschule wünschen euch viel Spaß bei den Erlebnissen rund um Natur und Landwirtschaft!

Meteorologen in der Natur



Um zu sehen, wie das Wetter wird, kann man sich an „Meteorologen“ in der Natur halten. Die sogenannten Sonnenbräute wie Ringelblumen, Gänseblümchen, Wegwarte oder Kamille öffnen ihre Blüten nur an Sonnentagen. Wenn aber schlechtes Wetter kommt, schließen sie ihre Blüten oder öffnen sie erst gar nicht.

Sage: Irrwurzeln im Aunerwald

Einmal trat ein Bauer im Aunerwalde auf eine Irrwurz. Nach langem Umherirren fand er eine Höhle. Aus Neugierde trat er ein. Darin schliefen drei Riesen beim Schein einer Pechfackel. Der Bauer bestaunte das Innere der Höhle und es kam ihm ungemütlich vor. Als er sich entfernen wollte, wurden die Riesen wach und luden ihn ein, bei ihnen zu bleiben. Der Bauer folgte der Einladung, setzte sich in ihre Mitte und fing mit ihnen zu plaudern an. Sie redeten von harter Arbeit, von guter Kost, vom Vieh, vom Wetter und von der Kraft. Die Riesen erzählten voll Stolz von ihrer gewaltigen Kraft und erzählten Begebenheiten, wo sie ihre Kraft unter Beweis stellen mussten. Der Bauer hörte aufmerksam zu, fügte manchmal ein Wort hinzu und foppte die Riesen. Dadurch wurden die Riesen immer redseliger. Bald gefiel aber dem Bauern die Rede nicht mehr. Er schickte sich an die Höhle zu verlassen. Die Riesen hielten ihn mit schönsten Worten zurück. Nun gaben ihm die Riesen zu verstehen, dass er ihnen nicht mehr entinnen könne, denn er sei auf eine Irrwurz getreten und müsse daher so lange bei ihnen bleiben, mit ihnen essen und leben, bis ein anderer auf eine Irrwurz trete und den Weg zu den Riesen gehe. Dies dauerte doch immer etliche Jahre, denn man mied den Weg durch den Aunerwald bei Nacht.

Brückenrätsel

Füge in jeder Zeile das richtige Brückenwort ein. Es soll den linken Begriff ergänzen und vor den rechten Begriff gestellt werden, damit neue, sinnvolle Wörter daraus entstehen; z.B. BaumHAUS - HAUStüre. Wenn du alle Wörter richtig einsetzt, erhältst du das Lösungswort zum Mai.



Wetterregel

Ist's im Mai sehr kalt und nass, Haben Maikäfer wenig Spaß.



Alles Gute zum Muttertag

Jedes Blümchen braucht die Erde, dass es richtig stehen kann. Und ich brauche meine Mama, für ein ganzes Leben lang.



Tipp: Mit Fingerfarben und einem Buntpapier kannst du diese liebe Muttertagskarte ganz einfach nachbasteln.

Wenn du auch eine lustige Wetterregel für uns hast, schick diese bitte an:

- Alpenschule Tirol
- Salvenberg 45, 6363 Westendorf
- info@alpenschule.at
- www.alpenschule.at



Ernährungstipps von Belinda Gstrein (53)

Regionalität - wichtiger denn je

In Coronazeiten versuche ich so wenig wie möglich einzukaufen zu gehen. So habe ich mich vermehrt nach einem Lieferservice umgesehen. Heimische Bauern und Geschäfte haben dies sehr schnell umgesetzt.

Wenn man die verordneten Schutzmaßnahmen und Regeln einhält, kann man jetzt auch wieder einkaufen gehen, nicht nur in die Geschäfte, die Lebensmittel anbieten. Man sollte sich aber vielleicht doch überlegen, einen Plan oder eine Liste der benötigten Dinge zu erstellen, um nicht zu oft in ein Geschäft zu müssen.

Eier, Milch, Butter und

Fleisch bekommt man bei unseren Bauern - und da weiß man, woher es kommt.

Fleisch gibt es meistens zweimal im Jahr in Paketen, welches man dann einfrieren kann. Ansonsten kann man beim Metzger gezielt nach Tiroler Fleisch fragen. Es gibt auch Besonderes wie Wachteleier, Ziegen- und Schafmilchprodukte für diejenigen, die Abwechslung möchten oder gewisse Dinge nicht vertragen.

In Tirol gibt es auch verschiedenste Gemüse- und Genusskisten von regionalen Bauern, die ausgeliefert werden. Der größte Gemüsearten Österreichs liegt

sogar in Thaur in Tirol.

In unserer Sennerei gibt es auch regelmäßig Produkte von heimischen Bauern und der Umgebung. Wir stehen also gut da mit der Versorgung.

Im Tiroler Oberland wird seit einigen Jahren sogar wieder Getreide wie Dinkel, Weizen, Roggen und Gerste angebaut und das Getreide wird auch zum Teil im Getreidezentrum in Flaurling verarbeitet. Der Tiroler Obstbau erstreckt sich entlang des Inntals von Breitenbach bis ins Tiroler Oberland nach Stanz und Prutz sowie bis ins Lienzer Becken. Über

86 Familienbetriebe bewirtschaften ca. 200 Hektar Obstfläche. Äpfel und Erdbeeren werden auf rund einem Viertel der Fläche angebaut. Um möglichst lange heimische Erdbeeren anbieten zu können, wird auf unterschiedliche Höhenlagen ausgewichen. Weitere Obstsorten sind Zwetschken, Pflaumen, Marillen, Kirschen und verschiedenstes Beerenobst.

Der Anteil an biologisch produziertem Obst liegt bei über 10 %.

In Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, regional und auch saisonal einzukaufen. So unterstützen wir die

Aufgepasst: Aktionswochen bei Hyundai!



Sparen Sie
jetzt bis zu
€ 4.000,-

Hyundai i20 Run

1.25 Benzin, 75 PS,
basierend auf Level 2
statt **€ 16.090,-**

jetzt ab
€ 12.990,-

mit TOP-Ausstattung:

- + 15 Zoll Leichtmetallfelgen
- + Audiosystem mit 5 Zoll Bildschirm
- + Beheizbares Lederlenkrad
- + Einparkhilfe hinten
- + Sitzheizung vorne u.v.m.

Hyundai i30 Run, 5-Türer Auch als Kombi erhältlich

1.0 T-GDI Benzin, 120 PS,
basierend auf Level 2
statt **€ 20.490,-**

jetzt ab
€ 16.490,-

mit TOP-Ausstattung:

- + Beheizbares Lederlenkrad
- + Einparkhilfe hinten
- + LED-Tagfahrlicht
- + Nebelscheinwerfer
- + Sitzheizung vorne
- + Statisches Kurvenlicht u.v.m.



nimo Automobile
Martin Niedmoser
Das etwas andere Autohaus!

Martin Niedmoser, Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 (0)5335 2423, www.auto-niedmoser.at

heimische Wirtschaft und unsere Bauern.

Ein großer Vorteil ist die Frische der Produkte. Wie Sie bereits wissen, wird das Obst von weither unreif geerntet und begast, um die Nachreifung zu garantieren. Kunstdünger und Spritzmittel sind weitere Faktoren, welche Vitamine und Nährstoffe mindern, welche aber im konventionellen Anbau auch bei uns zum Einsatz kommen. Mit so viel Frische, wie es regionale Produkte bieten, kann kein Supermarkt mithalten, und geschmacklich ist das regionale Lebensmittel auch deutlich im Vorteil.

Interessant sind auch die Bauernmärkte, welche aber auch momentan verstärkt die Maßnahmen der Regierung einhalten müssen, um offen bleiben zu können.

Viele Bauernhöfe betreiben einen Hofladen oder haben sogar einen Kühlschrank mit Selbstbedienung.

Bei der Direktvermarktung am Hof bekommt man ein qualitativ hochwertiges Produkt zum günstigen Preis, da es keine Zwischenhändler und Transportkosten gibt. Der Weg zum Kunden ist somit kurz und es bedarf keiner großen Transportwege. So schützt man auch die Umwelt, wenn man regional einkaufen geht!

Es bedarf mehr Wertschätzung und Stolz für diejenigen, die hochqualitative und genussvolle Lebensmittel für uns produzieren. Es ist wirklich sehr viel wert, im Ort so viele Bauern zu haben, die uns gute Lebensmittel anbieten können, und auch die Möglichkeit, in der Umgebung gute Qualität unserer Nahrungsmittel zu



Tiroler Bauern bieten auch vermehrt Gemüse und Obst an (Symbolfoto: pixabay).

erhalten.

Wer einen Garten oder einen sonnigen Balkon hat, kann sich auch einmal im Eigenanbau von diversen Obst- und Gemüsesorten

versuchen. Achten wir also vermehrt auf Regionalität und profitieren von den vielen Vorteilen!

Quellen:
Tirol.lko.at, tirol.orf.at

Was Sie schon immer über Tirol wissen wollten

Ein humoriges Glossar über das weltweit schönste Bundesland Österreichs, treffsicher dokumentiert durch zahlreiche augenzwinkernde Illustrationen.

So könnte man das neue Produkt aus dem Tyrolia-Verlag beschreiben. Von Andreas Hofer über die Kurzhornmaus bis zum Großglockner werden nicht nur die größten Tiroler, sondern auch jene, die sich dafür halten (Liftkaiser, James Bond usw.) gewürdigt, ebenso etliche Frauen der spätestens bei Ötzi beginnenden Landesgeschichte wie Maultasch, Mölck und Frau Hitt (schon allein aus Quotengründen).

Man blickt nicht nur hinter,

sondern auch vor die Kulissen von Brenner, Nordkette und Ischgl.

Das birgt allerdings die Gefahr von Risiken und Nebenwirkungen wie Schmunzel-Attacken und erhellenden Aha-Erlebnissen. Das Buch nimmt vor allem aber sich selbst nicht allzu ernst und ist ein Geschenk für alle, die Tirol kennen und trotzdem lieben.

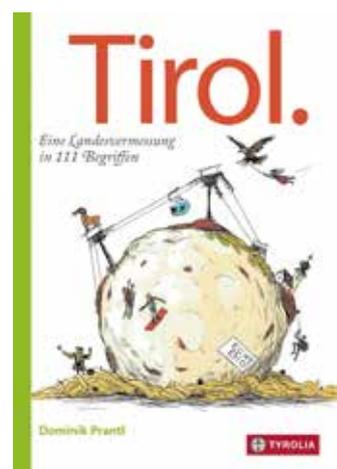
DOMINIK PRANTL, Jahrgang 1977, zog es schon während seines Studiums der Wirtschaftsgeographie in die Alpen und zu den Straßenküchen in fernen Ländern. Noch länger schreibt der Journalist und Autor für die Süddeutsche Zeitung, seit

2005 vor allem für den Reisetagebuch und über Berge. Von ihm erschienen zuletzt das erfolgreiche „Gipfelbuch“ (SZ-Edition) und die „Gebrauchsanweisung Namibia“ (Piper). Er lebt in Innsbruck und in München.

Illustrator **CHRISTIAN OPPERER**, geb.1981, hauchte mit seinen Illustrationen bereits zahlreichen Gesellschaftsspielen Leben ein. Im Tyrolia-Verlag veröffentlichte er zuletzt „Des Kaisers Narr ist in Gefahr“. Opperer lebt und arbeitet in Innsbruck.

Dominik Prantl

Tirol. Eine Landesvermessung in 111 Begriffen, illustriert von Christian Opperer



86 Seiten, 34 zweifarbige Illustrationen
13 x 18 cm, Steifbroschur mit handaufgelegten Pappen
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2020
ISBN 978-3-7022-3848-3
€ 14,95

Gedanken von Familienmentorin Anna Schmid

Mutter sein als Weg zum eigenen Selbst

Im Mai feiern wir jedes Jahr den Muttertag. Blicke, Gedichte, Lieder und selbstgebastelte Kleinigkeiten berühren unsere Herzen.

Mit dem Mutter-Werden beginnt eine aufregende Reise zu uns selbst. Unsere Kinder spiegeln uns in unseren Gesten, in unseren Worten, in unserem Tun. Wir freuen uns an ihren guten Eigenschaften, an ihrer bedingungslosen Liebe. Doch im Spiegelbild unserer Kinder sehen wir auch unsere Schattenseiten, unsere unbewussten Lebensthemen, unsere eigene Kindheit, unsere Ängste und Sehnsüchte.

Ich sehe das Mutter-Sein als einen lebenslangen Prozess,

der von ständiger Selbstreflexion und Mut zur Veränderung geprägt ist.

Die Geburt der Mutter

Mit der ersten Schwangerschaft und der Geburt des ersten Kindes wird die Frau zur Mutter und eine neue Familie entsteht. Gesellschaftlich hat sich das Bild der Mutter sehr verändert. Wir leben in einer sehr maskulinen Gesellschaft – der Wert des Menschen wird oftmals an seinem Tun gemessen. Viele Frauen haben männliche Verhaltensmuster bereits verinnerlicht und stellen ihre Weiblichkeit oft in den Schatten, um im Berufsleben zu bestehen. Um Mutter zu werden, braucht

jedoch jede Frau diese große Kraft der Weiblichkeit, des Bauchgefühls, der Sinnlichkeit. Beim Geburtsprozess muss die Frau bereit sein, sich voll und ganz zu öffnen, um das Kind zu gebären – mit diesem Öffnen öffnet sich auch die Seele der Frau – und dies bereitet oft Angst, da man dadurch auch verletztlich wird.

Zeitreise in die eigene Kindheit

Mutterschaft ist eine Reise nach innen. Mit dem Mutter-Werden begegnen wir unausweichlich unserem eigenen inneren Kind, seinen Ängsten, seinen Gefühlen, seiner wahren Geschichte. Die Erfahrungen aus der

eigenen Kindheit rücken in ein neues Licht und die Beziehung zur eigenen Mutter bekommt in dieser Phase eine sehr wichtige Bedeutung. Wie war der eigene Start ins Leben – wie hat die eigene Mutter die Geburt und Babyzeit mit mir erlebt? Welche Erinnerungen habe ich an meine Kindheit? Wie war meine Mutter – wie möchte ich sein?

Selbstbestimmte Mutterschaft

Alle Erfahrungen, Bindungsmuster und Glaubenssätze lassen dich zu einer Marionette deiner Vergangenheit werden. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit dieser persönlichen



Landhausstil
Konzeption
Planung
Ausführung







Innenausbau für Hotellerie und Gastronomie



Möbeltischlerei Manfred Manzl, Bahnhofstraße 5, 6363 Westendorf, Tel.: +43 (0)5334 / 6296, www.tischlerei-manzl.at

Wahrheit ist es möglich, sich von diesen unsichtbaren Fäden zu lösen und ein selbstbestimmtes „Mutter-Sein“ zu leben.

Denn unsere Kinder sehnen sich nach einer authentischen, selbstbestimmten Mutter und geben sich nicht mit den Schatten ihrer Vergangenheit zufrieden.

Durch die Mutterschaft kommen wir an einen Wendepunkt, der es uns möglich macht, an uns zu arbeiten. Man kann es als Chance sehen, als Wegweiser zur inneren Stimme, zu unserem Bauchgefühl - zu einem erfüllenden Muttersein.

„Wenn wir unsere Kinder anschauen, was sehen wir in ihnen? Strahlende Augen, die Blickkontakt suchen? Jemanden, der ständig etwas von uns will? Ein Fass ohne

Boden? Jemanden, der anders ist als wir und fremd? Eine unendliche Last oder einen Hoffnungsträger?

Wie auch immer die Antwort ausfällt, sie hat mit uns zu tun.

Die Entscheidung, in die dunkelsten Ecken der eigenen Seele hineinzuschauen, dahin, wo uns die schlimmsten Ängste in Panik versetzen und die schönsten Wünsche noch immer unausgesprochen bleiben, ist sehr persönlich.

Wenn wir dennoch vor dem Blick nach innen zurückschrecken, einen vermeintlich leichteren Weg wählen und um die schmerzhafteste Wahrheit einen großen Bogen machen, dann bleiben unsere Kinder die Projektionsfläche für unsere Ängste, unsere Wut und die Hilflo-



sigkeit längst vergangener Tage.“ (Inga Erchova: „Jede Mutter kann glücklich sein“)

Glück ist, wenn man in seinen Kindern sich selbst findet!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Muttertag!

Anna Schmid

Symbolbild:
J. Bondarenko/pixabay

*Wer sich selbst gefunden hat,
kann nichts auf der Welt mehr verlieren.*

Stefan Zweig

Vor der Krise ist nicht gleich nach der Krise

Auf viele Fragen gibt es derzeit keine Antworten! Eine Frage berührt allerdings besonders: „Wann kommen wir wieder zur „gewohnten“ Normalität?“

Die Antwort darauf ist ganz eindeutig: „Niemals, denn das Virus ist nun einmal auf dieser Welt, es wird da sein wie andere Viren - wir haben momentan nur gelernt, wie wir die Ausbreitung verlangsamen können!“ Gleichzeitig haben wir in unserer Technikgläubigkeit erfahren, dass die Technik völlig versagte und nur die Veränderung der sozialen Verhaltensformen eine Lösung brachte!

Die menschliche Zivilisation ist zu dicht geworden, hat sich zu rasant entwickelt

und in ist eine bestimmte Richtung getriftet, die nicht zukunftstauglich ist. Das Virus hat sich als Evolutionsbeschleuniger entpuppt, Grenzschießungen, Abschottungen und Quarantänen führten zu einer Abschaffung der Verbindungen und zur Eindämmung aller Bemühungen zur Gewinnmaximierung. Eine völlige Neuordnung wird erfolgen müssen, die riesigen weltweiten Wertschöpfungsketten haben sich überholt, ortsnahe und regionale Produktionsstätten erlangen wieder mehr Geltung, auch das Handwerk wird eine Renaissance erleben.

Die sozialen Verzichte führten nach einer ersten Schockstarre nicht zur Vereinsamung. Das ständige Rennen und Reden, die Hyperaktivitäten sowie der

dauernde Besuch von Events aller Art kamen zum Stillstand. Die Menschen gelangten zur Ruhe, machten Spaziergänge, entdeckten wieder das Lesen, die Musik und Spielmöglichkeiten, sie entdeckten auch immer mehr sich selbst und den nahen Nachbarn. Wir haben schnell gelernt, die digitalen Kulturtechniken – Videokonferenzen, Internet-Learning und vieles mehr – sinnvoll und nutzbringend anzuwenden, das Homeoffice wurde für viele zur Selbstverständlichkeit.

Der Tourismus hat nun Zeit, sich zu überlegen, wie er in Zukunft die Auswüchse eindämmen kann, ohne dabei zu viele Gewinnverluste verzeichnen zu müssen. Die Wirtschaft wird nach schmerzlichen Einbußen viel Kreativität brauchen.

Auch die Politik erlangte einen neuen Stellenwert und erwarb wieder mehr Vertrauen, weil sie sich nicht scheute, in unserer demokratischen Welt „autoritär“ zu handeln, um schnell wirkungsvolle Maßnahmen für alle durchzusetzen.

Die ständigen Hetzer, Beserwisser und Populisten hatten zu den notwendigen Lösungen nichts beizutragen, sie werden allerdings wieder auf eine neue Chance warten!

Die Welt, wie wir sie bisher kannten, löst sich gerade auf, es gestaltet sich ein neues Dasein - eine neue Welt mit neuen Chancen und weiterhin ungeahnten Möglichkeiten!

Josef Moser, Hopfgarten



24 Stunden auf den Tourenskiern

Wie oft, wie weit, wie lange geht's? Fragen, die Sportler sehr oft beschäftigen. So auch den Westendorfer Harald Angerer. Die Frage, die sich ihm stellte, war: Wie oft schafft es ein Hobbysportler, in 24 Stunden auf den Gaisberg in Kirchberg zu gehen, genauer gesagt, von der Talstation zum Gaisbergstüberl.

Über den Sommer reifte die Frage zu einem Projekt und am 6./7. März war es dann soweit. „18 bis 20 Mal wäre realistisch“, gab Harald als selbstgestecktes Ziel aus. Es sollte aber nicht nur einfach eine sportliche Herausforderung werden. „Ich wollte dem ganzen auch einen tieferen Sinn geben und habe mich entschieden, mit den Höhenmetern auch Spenden zu sammeln“, schildert Harald.

Start war am Freitag, den 6. März um 17 Uhr. Unter den Anfeuerungen viele Freunde und Bekannten ging es los - aber nicht allein, denn der Westendorfer hatte immer wieder Begleiter mit dabei, die ihm die Zeit verkürzten. „Ich war nur gut zwei der 24 Stunden ohne Begleitung unterwegs, sonst waren immer Freunde mit dabei“, freut sich Angerer. Das war nicht nur Motivation, sondern auch Ablenkung. Und

auch an der Talstation waren über den Abend hinweg immer wieder Bekannte und Freunde, die ihn anfeuerten.

Die Bedingungen waren allerdings nicht ganz einfach. Vom Regen über Schnee bis hin zu Sonne war alles mit dabei. Vor allem am Samstagvormittag war's dann besonders schwierig, denn es hatte im oberen Teil gut zehn Zentimeter geschneit. „Da mussten wir sogar spuren“, berichtet Angerer.

Es gab auch Tiefs zu überstehen. „Zweimal hatte ich massive Probleme mit dem Magen, da musste ich die Geschwindigkeit drosseln. Aber in beiden Fällen konnte ich das Tief überwinden und es ging wieder bergauf, im wahrsten Sinne des Wortes“, schildert er.

Neben den Begleitern waren es auch einige Helfer, die ihm zur Seite standen. Sie haben ihn mit Essen und Getränken versorgt oder am Samstagmorgen das Frühstück vom Bäcker geholt. „Ohne die Helfer wäre das nicht gegangen, vielen Dank für den Einsatz“, bedankt sich Angerer.

Der letzte Anstieg war zeitlich so geplant, dass er mit der Goas-Challenge zusammenfiel. Das war noch ein-



mal eine große Ablenkung und ein Energieschub. „Ich konnte dann sogar noch etwas zuschauen und die Teilnehmer anfeuern“, schildert Angerer den letzten Aufstieg, bevor er oben nach gut 24 Stunden zum 18. Mal am Gaisbergstüberl ankam. Es war geschafft.

Die Freude darüber wurde aber vom vorläufigen Spendenergebnis noch übertroffen. Aufgrund der Corona-Krise verzögerte sich das Einsammeln der Spenden zwar, aber es sind über 8000 Euro zusammengekommen. Die Spendengelder werden jeweils zur Hälfte über „Brixentaler für Brixentaler“ und den VST (Vertreterstammtisch) an Personen im Brixental übergeben, die dringend finanzielle Hilfe brauchen.

Die Übergabe wird nach der Corona-Krise so rasch wie möglich nachgeholt. Mehr zu dem Projekt findet sich auf www.auffimuasi.at

Zu guter Letzt gilt Angerer noch einen Dank an die Sponsoren richten (Bergbahn Kitzbühel AG – Kitz-Ski, Intersport Patrick St. Johann, Steinbacher Dämmstoffe, Softcon St. Johann, Sparkasse Kitzbühel, element3, e-seal, Schmid Holz, Allianz Agentur und Allianz Lanzinger&Gastl, Spar, TVB Brixental, MFT Balanceboard, Jakobwirt Westendorf, Holzbau Hetzenauer, Restaurant&Hotel Rosengarten, Steinacher SMPR, Café Lorenzoni, Trafik s'Zindhölzl, Dynafit, Gerberei Niederkofler, Fetzerl und ein paar kleinere Privatspender).



Kitzbüheler Sommertheater: Optimismus ist Pflicht

„Man muss sich auf die Dinge konzentrieren, die gemacht werden sollen und für die man verantwortlich ist“, sagte Karl Popper. Und das möchte das Sommertheater Kitzbühel auch in diesen turbulenten Zeiten tun.

Not macht erfinderisch und so bereitet sich das Team des Sommertheaters nun online vor. Nachdem gemeinsame Proben derzeit nicht möglich sind, „treffen“ sich Sandra Cirolini, Leopold Dallinger und Alistair Reid virtuell zu den ersten Proben.

„Was in den 19 Jahren unseres Bestehens oft schwierig war, gereicht uns nun zum Vorteil“, meint Produktionsleiterin Michaela Reith. „Wir sind ein so kleines Team, dass wir uns problemlos kurzfristig absprechen und austauschen

können. Niemand muss von weit weg anreisen, alle sind vor Ort und sobald es wieder möglich ist, können wir uns sofort treffen und gemeinsam arbeiten.“

Somit ist man ganz zuversichtlich, dass das Theater plangemäß ab 30. Juli über die Bühne gehen kann.

„Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, den Menschen einen Raum zu bieten, in dem sie für eine Zeit lang den Alltag, die Schwierigkeiten und Herausforderungen vergessen können. Wir bringen die Leute zum Lachen, wir bieten einen Ort der Freiheit der Gedanken und Gefühle und versprühen Lebensfreude und positive Energien“, meint Intendant Leopold Dallinger. Deshalb arbeitet das Sommertheater Kitzbühel aller Krise zum



Online-Probenarbeit - eine neue Erfahrung

Trost mit Freude an seinem neuem Stück „Midsummer – eine Sommernacht“ von David Greig mit Musik von Gordon Mc Intyre.

Die beschwingte, federleichte Mischung aus Witz und Poesie erzählt von den Ängsten und Träumen im Mittsommer des Lebens- und davon, dass es nie zu spät sein sollte, an eine Veränderung zu glauben!

Kartenverkauf unter www.sommertheater-kitzbuehel.at sowie auf Ö-Ticket (Frühbucher-Bonus für die Gala-Premiere bis 30. April 2020 verlängert!)

Infos und Reservierungen für die Gala-Premiere mit Empfang im Casino Kitzbühel am 30. Juli 2020 unter office@eventarts.at bzw. telefonisch unter 0664-3142101



Montag – Freitag von 11.30 – 13.30 Uhr und 17.30 – 19.30 Uhr

NEU: Tages-Abo, wähle zwischen fünf Gerichten:

Schnitzel mit Pommes	6,90 €
Currywurst mit Pommes	6,90 €
6 St. ChickenNuggets mit Pommes	6,90 €
KlassikBurger mit Pommes	6,90 €
KäseSpätzle mit RöstZwiebeln	6,90 €

Selbstabholung (idealerweise nach Vorbestellung) ----- der Verzehr vor Ort ist voraussichtlich wieder ab dem 15. Mai 2020 möglich ----- die Bestellung vor Ort ist natürlich auch möglich ----- bitte, falls ihr während der Wartezeit vor Ort zu mehreren seid, auf Abstände achten und ganz einfach an die jeweils gültigen Vorgaben halten – dann geht schon was weiter und keiner muss verhungern ... (wir auch nicht) 😊

**Telefonische Vorbestellung unter:
0677 – 63 80 31 83**

Nur falls es wer nicht wissen sollte: Mia san de bei da Bergbahn, wo's des Tegernseer Bier gibt ...

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	0664-1255586 (Notruf 122)
Polizei	059133-7209 (Notruf 133)
Rettung	14844 (Notruf 144)
Bergrettung	059133 (Notruf 140)
Euro-Notruf	112
Gesundheitsservice	1450
Bergwacht	0664/1315884
Dr. Kröll	05334-6727
Dr. Brajer	05334-20820
Ärztenotdienst	141
Vergiftungszentrale	01-4064343
Apotheke	8590
Apothekennotruf	1455
Krankenhaus St. Joh.	05352-606-0
Krankenhaus Kufst.	05372-6966
Tierarzt Mag. Strele	6271 od. 0664/2125168
Sozialsprengel	2060 od. 0664-2264518
Altenwohnheim	6155
Gemeindeamt	6203 (Fax 6203-34)
Pfarramt	6236 od. 0676-8746-6363
Trauerhilfe Kitzbühel	050-1717180
Trauerhilfe Wörgl	05332-72225



Das Wetter im April

Mit sehr kalten Nächten begann der heurige April (siehe auch Bild unten). Allerdings wurde es rasch schön, die Karwoche war dann sehr sonnig und auch warm.

Erst am Ostermontag sorgte eine Kaltfront für etwas Niederschlag.

Auch danach waren Niederschläge rar, meist war es angenehm warm, in den

Nächten kühlte es nicht sonderlich ab. Auch ein erstes Gewitter war dabei.

Die letzte Woche war dann eher kühl und wechselhaft. Der vor allem von den Bauern ersehnte Regen stellte sich zum Monatsende hin auch ein.

Die genauen Daten liefern wir in der nächsten Ausgabe nach.



Bei seiner routinemäßigen Messung konnte Wetterbeobachter Mathias Hain am 31. März noch diese eindrucksvolle Winteraufnahme machen. Die Nächte waren am Monatsanfang sehr kalt. Doch der Frühling war nicht aufzuhalten. Schon zwei, drei Wochen später waren die ersten Blüten zu sehen - und mit ihnen auch Insekten wie der Zitronenfalter im Bild (Foto: L. Sieberer).



Verweile nicht in der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft. Konzentriere dich auf die Gegenwart!

Buddha

Wochenenddienst der Ärzte

9.5./10.5.	Dr. Zelger (05335-2217, Notordination: 10-12 Uhr)
16.5./17.5.	Dr. Brajer
21.5.	Dr. Mair (05335-2000, Notordination: 12-14 Uhr)
23.5./24.5.	Dr. Mair (05335-2000, Notordination: 12-14 Uhr)
30.5./31.5.	Dr. Müller (0664-88624692, Notordination: 10-12 Uhr)
1.6.	Dr. Brajer
6.6./ 7.6.	Dr. Kröll

Angaben ohne Gewähr! Kurzfristige Änderungen können unter www.aektirol.at abgefragt werden (Link „Wochenend- und Feiertagsdienste“).

Apothekendienst

außerhalb der Geschäftszeiten

2.5., 8 Uhr - 9.5., 8 Uhr	Hopfgarten
9.5., 8 Uhr - 16.5., 8 Uhr	Westendorf
16.5., 8 Uhr - 23.5., 8 Uhr	Hopfgarten
23.6., 8 Uhr - 30.5., 8 Uhr	Westendorf
30.5., 8 Uhr - 6.6., 8 Uhr	Hopfgarten
6.6., 8 Uhr - 13.6., 8 Uhr	Westendorf

Redaktionsschluss: 24. Mai

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Sonntag, 10.5.

+ Muttertag

Montag, 11.5.

+ Sprechstunde Notar
Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Donnerstag, 14.5.

+ Schau-zuichi-Tag der
Kaufleute

Freitag, 15.5.

+ Restmüllentsorgung

Sonntag, 17.5.

+ Blutspendeaktion im
Alpenrosensaal

Montag, 18.5.

+ Beginn des schrittweisen
Schulstarts (VS, NMS)

Samstag, 23.5.

+ Biomüllabfuhr (Tonnen)

Sonntag, 24.5.

+ Redaktionsschluss

Donnerstag, 28.5.

+ Frauentreff in Brixen (?)
(Autoimmune Erkrankungen)

Freitag, 29.5.

+ Restmüllentsorgung

Montag, 8.6.

+ Sprechstunde Notar
Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Wöchentlich:

- + Jeden Dienstag Biomüll-entsorgung (bis 40 l)
- + Jeden Freitag Biomüll-entsorgung (ab 80 l)
- + Jeden Samstag Lebens-mitteltafel (17.30-18.30)

Vorschau:

- + Mittwoch, 17.6.: Wande-rung der AV-Gruppe „Extrem gmätllich“
- + Samstag, 20.6.: AV-Kurs „Alpinklettern plaisir“ (zweitägig)
- + Mittwoch, 24.6.: E-Bike-Tour der AV-Senioren
- + Freitag, 3.7.: Giftmüll-sammlung
- + Freitag, 10.7.: Ferienbe-ginn an Tirols Schulen
- + Montag, 13.7.: Beginn der Spiel-mit-mir-Wo-chen
- + Samstag, 18.7.: Alpenrosenfest (?)
- + Sonntag, 23.8.: Kirchen-konzert
- + Montag, 24.8.: Pilger-reise nach Polen
- + Samstag, 29.8.: Bergleuchten
- + Sonntag, 13.9.: Familien-sonntag der Bergbahnen
- + Montag, 14.9.: Beginn des neuen Schuljahrs
- + Sonntag, 4.10: Erntedank

+ Samstag, 14.11.:
Cäcilienkonzert im
Alpenrosensaal

9.6., die Julizeitung voraus-sichtlich am 7. und 8.7.

Die **Juniausgabe** erscheint wahrscheinlich am 8. und

Bitte senden Sie Ihre Daten, wenn möglich, nicht erst am letzten Tag!



**Dr. Peter Georg
BRAJER**
Ihr Vertrauensarzt

UNSERE ORDINATION BLEIBT
VOM **20.5.2020 - 22.5.2020**
GESCHLOSSEN.

Reinigungskraft gesucht-

Ab Mai/Juni wird eine Reinigungskraft auf geringfügiger Basis/Ganzjahresstelle für die Ordination gesucht- gute Deutschkenntnisse erforderlich.

Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme

Praxis Dr Peter Georg BRAJER
6363 Westendorf, Sennereiweg 8
T:05334/20820; www.vertrauensarzt.org

TAXI
Brixental
6465
TEL.: 05334 / 6465
FAX: 05334 / 6161



Sonnenstrom für Selbstermacher
mit maßgeschneiderten Photovoltaikanlagen



Schauen Sie vorbei – wenn Sie es spannend finden, selbst umweltfreundlichen Öko-Strom zu erzeugen.

FUCHS
Installationen
BAD • GAS • WASSER • HEIZUNG

Mühlital 27 • 6363 Westendorf • T 05334 20880
www.fuchs-installationen-westendorf.at



Sicher mit Raiffeisen.

*Bei Abschluss einer Raiffeisen Wohnfinanzierung und einer neuen Raiffeisen Eigenheim- und/oder Wohnungsversicherung erhalten Sie einen Feuerlöscher gratis.

Aktion gültig bis 30.09.2020

